

Standort Velbert

Wirtschaftliche Strukturen, Standortumfrage, Empfehlungen

September 2008

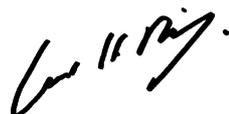
IHK Düsseldorf

Standort Velbert

Wirtschaftliche Strukturen, Standortumfrage, Empfehlungen

September 2008

IHK Düsseldorf



Gerd Helmut Diestler

0211/3557-210

diestler@duesseldorf.ihk.de

Standort Velbert

Wirtschaftliche Strukturen - Standortumfrage - Empfehlungen

I. Strukturanalyse Velbert	5
<i>Stadtprofil</i>	5
<i>Bevölkerung</i>	5
<i>Kaufkraft und Einzelhandelsnachfrage</i>	8
<i>Beschäftigungsentwicklung</i>	9
<i>Shift-Share-Analyse</i>	12
<i>Arbeitsplatzbesatz und Pendler</i>	14
<i>Sektoraler Strukturwandel und Beschäftigungsstruktur</i>	15
II. Gewerbestandort Velbert	21
<i>Wirtschaft mit dem Standort insgesamt zufrieden</i>	21
<i>Umfragedaten</i>	22
<i>Standort Velbert im Urteil der Unternehmen</i>	24
<i>Standortportfolio Velberts</i>	26
<i>Standortbeurteilung nach Branchen</i>	29
<i>Standortbeurteilung nach Betriebsgrößenklassen</i>	32
<i>Fazit</i>	35
III. Standortpolitik für Velbert	37
<i>Zufriedenheit in den letzten Jahren gestiegen</i>	37
<i>Gewerbeflächen gut vermarkten</i>	38
<i>Standort für qualifizierte Arbeitskräfte attraktiver machen</i>	38
<i>Problemfall Standortkosten</i>	39
<i>Stadtbild verbessern</i>	39
<i>Genehmigungsverfahren in der Kritik</i>	39
V. Anhang	41
<i>Entwicklung und Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten</i>	42
<i>Vergleich der Entwicklung der Zahl von sozialversicherungspfl. Beschäftigten</i>	44
<i>Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen</i>	46
<i>Bewertung der Standortqualität Velberts durch alle Unternehmen</i>	47
<i>Fragenkatalog zur Standortqualität</i>	50

I. Strukturanalyse Velbert

Stadtprofil

Die Stadt Velbert liegt im Nordosten des Kreises Mettmann, zwischen den beiden Großstädten Essen und Wuppertal. Weitere Nachbarstädte sind Hattingen, Heiligenhaus und Wülfrath. Velbert ist nach Ratingen die zweitgrößte Stadt im Kreis Mettmann, sowohl bei der Fläche als auch der Einwohnerzahl. Sie setzt sich zusammen aus der Kernstadt Velbert-Mitte, sowie den Stadtbezirken Langenberg und Neviges.

Velberts Lage ist zentral, etwa 15 Kilometer entfernt von Essen und Wuppertal sowie 28 Kilometer von Düsseldorf. Sowohl ans südliche Ruhrgebiet als auch ans Bergische Land ist Velbert verkehrlich gut angebunden. Nach Düsseldorf und zur Rhein-schiene fehlt allerdings weiterhin der Lückenschluss der Autobahn A44, was die Anbindung an die Landeshauptstadt und beispielsweise deren Flughafen Düsseldorf international trotz der geografischen Nähe schwierig macht.

Ende des Jahres 2007 wohnten in Velbert rund 86.100 Personen. In Wirtschaft und Verwaltung waren zum gleichen Zeitpunkt rund 29.850 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Der Arbeitsagentur waren im Jahresdurchschnitt 2007 rund 4.000 Arbeitslose gemeldet. Im Juni 2008 waren es mit etwa 3.750 Personen fast 200 Arbeitslosen weniger als ein Jahr zuvor.

Die Wirtschaftsstruktur Velberts ist immer noch industriell geprägt, mit einem Beschäftigtenanteil im Produzierenden Gewerbe von aktuell gut 55 Prozent. Wirtschaftlicher Schwerpunkt ist die Metallindustrie. Internationale Marktführer aus allen Produktbereichen rund um das Thema „Schließen & Sichern“ bilden in der niederbergischen Stadt ein herausragendes Kompetenzfeld in den Branchen Automotive, Gebäude und Einrichtung. Insgesamt erzielten die in Velbert angesiedelten Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2007 einen Umsatz von knapp 2,5 Milliarden Euro, rund ein Viertel mehr als vier Jahre zuvor. Die Metallindustrie erzielt einen Umsatzanteil von über 80 Prozent. Ihr direkter Auslandsumsatz erreicht einen Anteil am Gesamtumsatz von gut einem Drittel.

Die Steuerkraft Velberts ist mit einer Steuereinnahmekraft von im Jahre 2006 insgesamt 873 Euro je Einwohner relativ niedrig. Die Realsteueraufbringungskraft liegt bei 589 Euro je Einwohner. Der Durchschnitt im Kreis Mettmann beträgt 1.238 Euro beziehungsweise 960 Euro.

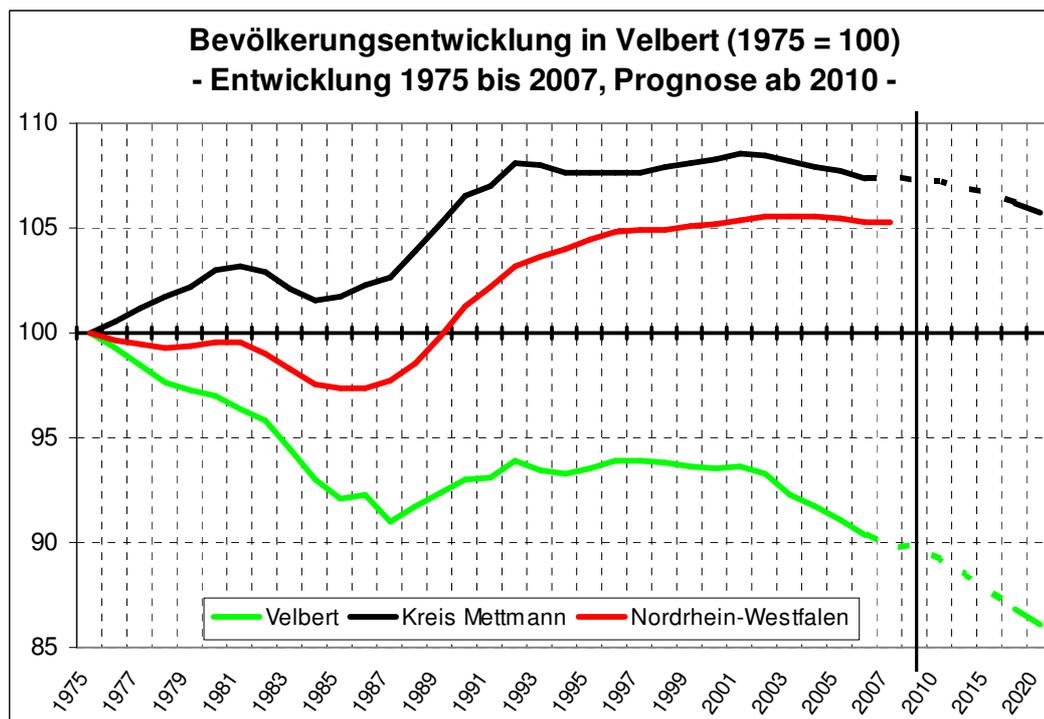
Bevölkerung

Ende des Jahres 2007 lebten in Velbert nach Angaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW insgesamt 86.121 Einwohner, davon gut 44.400 beziehungsweise 51,6 Prozent weiblichen Geschlechts. Die Bevölkerungsanzahl ist

hier, ähnlich wie im Kreis Mettmann insgesamt, seit der Jahrtausendwende zurückgegangen. Allerdings hat Velbert - anders als der Kreis Mettmann - zwischen Mitte der siebziger Jahre und Mitte der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts bereits deutlich an Bevölkerung verloren. So wohnten noch im Jahre 1975 in der niederbergischen Industriestadt fast 96.000 Menschen. Im Jahre 1985 waren es dann mit 88.500 Personen bereits fast 8 Prozent weniger (Abbildung 1).

Diese Entwicklung ist überwiegend auf Wanderungsverluste zurückzuführen. Denn in diesen zehn Jahren sind insgesamt über 5.500 mehr Menschen aus Velbert weggezogen als zugezogen. In den folgenden Jahren bis Anfang des Jahrtausends war die Wanderungsbilanz Velberts dann positiv. Bis zum Jahre 2001 kamen rund 5.400 Menschen mehr nach Velbert, als von hier weggezogen sind. Seither überwiegt wieder die Abwanderung, und zwar bis Ende des Jahres 2007 erneut um saldiert zusammen 2.000 Personen.

Abbildung 1:



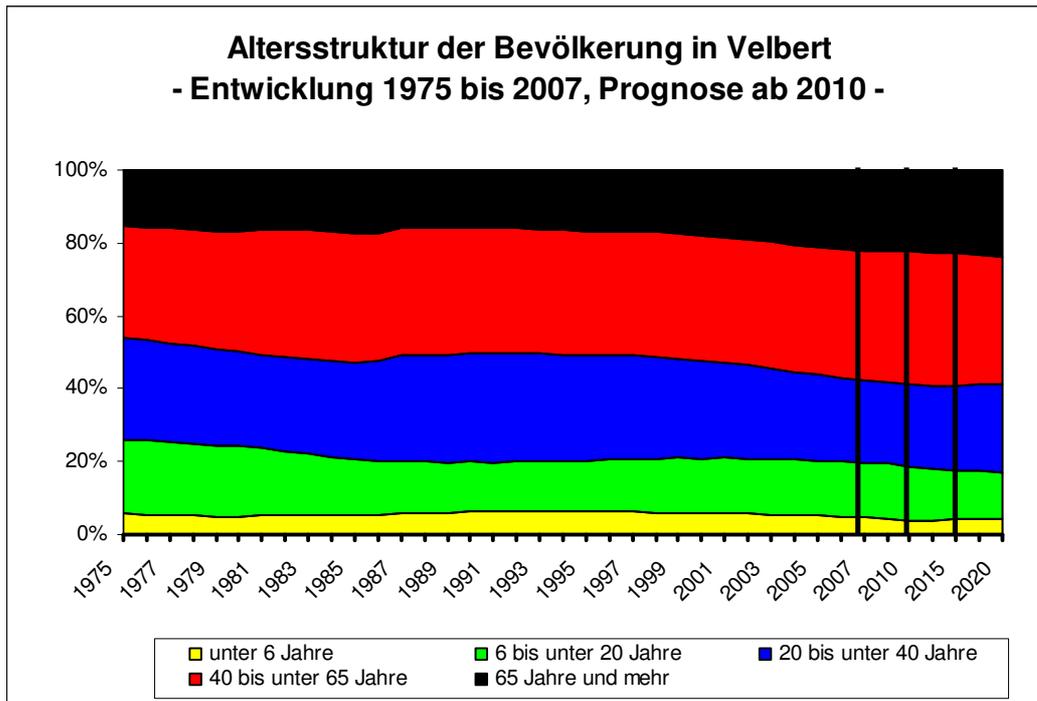
Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), insiwo Münster, eigene Berechnungen. IHK Düsseldorf VIII/2008

Bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung weist Velbert in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich einen Sterbefallüberschuss auf, der seit der Jahrtausendwende bei über 200 bis über 300 Personen jährlich liegt.

Insgesamt wohnen in Velbert derzeit etwas weniger Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren (Anteil 58,0 Prozent) als im Durchschnitt des Kreises Mettmann (58,8 Prozent). Der Anteil der über 65-jährigen übertrifft sowohl hier

(22,2 Prozent) als auch im Kreis Mettmann (21,7 Prozent) den Landesdurchschnitt (19,9 Prozent). Während in Velbert der Anteil der jüngsten Einwohner (bis zu einem Alter von 6 Jahren) über die letzten 15 Jahre um 1,5 Punkte auf aktuell 4,9 Prozent zurückgegangen ist, ist der Anteil der Schulkinder und Jugendlichen (6 bis 20 Jahre) in Velbert insgesamt mit um die 15 Prozent relativ konstant geblieben (Abbildung 2).

Abbildung 2:



Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), insiwo Münster, eigene Berechnungen. IHK Düsseldorf 8/2008

In Velbert leben etwas mehr Frauen als Männer (51,6 Prozent Bevölkerungsanteil, im Kreis Mettmann 51,6 Prozent und in Nordrhein-Westfalen 51,2 Prozent). Der Anteil der Nichtdeutschen ist mit fast 12 Prozent höher als im Durchschnitt des Kreises Mettmann (10,9 Prozent) beziehungsweise Nordrhein-Westfalens (10,6 Prozent).

Die im Zuge einer IHK-Demografie-Studie¹ erstellte Prognose der Einwohnerzahl geht für Velbert von einer weiteren Bevölkerungsabnahme aus. Bis zum Jahre 2020 dürfte die Zahl der Einwohner demnach weiter um rund 4 Prozent sinken (Kreis Mettmann insgesamt: 1½ Prozent).

Beim Bevölkerungsanteil im erwerbsfähigen Alter kam es, wie anderswo auch, zu einer Verschiebung zugunsten der älteren Jahrgänge. Aktuell liegt der Anteil der 20-bis unter 40jährigen noch bei gut 22 Prozent, während die 40- bis unter 65jährigen fast 36 Prozent der Bevölkerung stellen. Diese Trends dürften sich in den nächsten

Jahren zunächst nicht fortsetzen. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dürfte sogar auf etwa 59½ Prozent im Jahre 2020 ansteigen. Hierdurch wird der Effekt des Bevölkerungsrückganges teilweise kompensiert. Insgesamt sinkt aber auch in Velbert das Erwerbstätigenpotenzial bis zum Jahre 2020 um rund 800 Personen beziehungsweise gut 1½ Prozent.

Der Bevölkerungsanteil der Älteren (65 Jahre und älter) ist auch in Velbert seit Mitte der neunziger Jahre merklich angestiegen, und zwar von zuvor 16½ Prozent auf zuletzt über 22 Prozent. Der Prognose zufolge dürfte sich die Alterung der Bevölkerung Velberts auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Kaufkraft und Einzelhandelsnachfrage

Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK) beträgt die gesamte Kaufkraft der Einwohner Velberts im laufenden Jahr 2008 knapp 1,72 Milliarden Euro, von denen gut 0,5 Milliarden Euro beziehungsweise 29½ Prozent für einzelhandelsrelevante Ausgaben zur Verfügung stehen. Je Einwohner gerechnet sind das rund 19.800 Euro Gesamtkaufkraft beziehungsweise gut 5.800 Euro Einzelhandelskaufkraft. Dies sind jeweils die zweitniedrigsten Werte im Kreis Mettmann.

Insgesamt gelingt es dem Velberter Einzelhandel dabei nicht, die örtlich vorhandene Kaufkraft vollständig zu binden. Denn die GfK errechnet für Velbert im Jahr 2008 einen Point-of-Sale-Umsatz des örtlichen Einzelhandels von unter 440 Millionen Euro, was also einen Nettoabfluss von knapp 70 Millionen Euro bedeutet.² Wiederum je Einwohner gerechnet, erzielt der Velberter Einzelhandel somit einen Jahresumsatz von knapp 5.050 Euro, ein Wert, der im Kreis Mettmann von Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Monheim a. R. unterschritten wird. Der gesamte Einzelhandel im Kreis Mettmann vermag einen Pro-Kopf-Umsatz von knapp 5.500 Euro zu erzielen. Der entsprechende Wert für Deutschland liegt bei gut 5.250 Euro. Bei der Kennziffer für die so genannte Handelszentralität, bei der die Pro-Kopf-Daten von Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelskaufkraft gegenübergestellt werden, erreicht Velbert einen Wert von 92 Indexpunkten (Deutschland = 100). Dieser ist nur knapp geringer als der im Kreis Mettmann insgesamt (93,4).

¹ Demografische Entwicklung in der Region Düsseldorf – Folgen für Wirtschaft und Infrastruktur, Gutachten des Instituts für Siedlungs- und Wohnungswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (insiwo) 2007, Download unter Dok-Nr. 9270 bei www.duesseldorf.ihk.de.

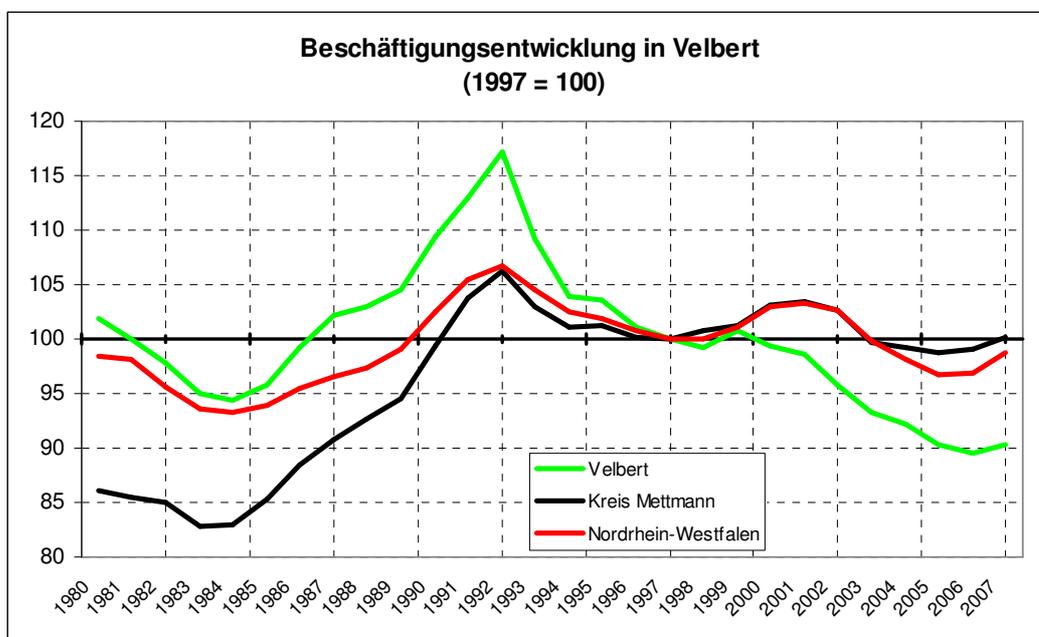
² Das Büro „Stadt+Handel Dipl.-Inge. Beckmann und Föhler GbR“ kommt in seinem Endbericht für das Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Velbert von Februar 2008 auf im Detail abweichende Daten, mit knapp 40 Millionen Euro insgesamt aber ebenso auf einen Kaufkraftabfluss aus Velbert.

Beschäftigungsentwicklung

Innerhalb der letzten zehn Jahre, die in etwa auch konjunkturell vergleichbare Phasen abbilden, ist die Beschäftigung in Velbert deutlich zurückgegangen und zwar insgesamt um fast 10 Prozent.

Erst der aktuelle Konjunkturaufschwung hat im Jahre 2007 wieder für eine Zunahme gesorgt, die aber mit knapp 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr niedriger als im Kreis Mettmann insgesamt ausgefallen ist (dort 1,2 Prozent zur Jahresmitte 2007 und sogar 2,9 Prozent zum Jahresende). Zudem wurden im Kreis bereits seit Mitte des Jahres 2006 Zuwachsraten verzeichnet. Insgesamt liegt die Beschäftigung im Kreis Mettmann aktuell wieder leicht über ihrem Niveau von vor zehn Jahren (Abbildung 3).

Abbildung 3:



Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), eigene Berechnungen.
IHK Düsseldorf VIII/2008

Noch dramatischer ist die Entwicklung, wird der Zeitraum seit Ende des Wiedervereinigungsbooms betrachtet. Im Jahre 1992 erreichte die Beschäftigtenzahl in Velbert mit über 38.000 Personen ihren Höchststand. Seither ist sie insgesamt um rund 23 Prozent zurückgegangen. Nun mag dieser Rückgang im immer noch industriell geprägten Velbert durch eine veränderte Organisation der Arbeitswelt überzeichnet sein. Dies wäre dann der Fall, wenn im gleichen Zeitraum mehr Zeitarbeiter statt fest angestellte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte eingestellt worden sind. Daten darüber liegen nicht vor, da Zeitarbeiter statistisch nicht an ihrem tatsächlichen Einsatzort erfasst werden, sondern am Sitz ihres Verleihunternehmens.

Bei den an der IHK-Standortumfrage teilnehmenden Betrieben werden immerhin 429 der insgesamt 10.901 Arbeitsplätze (3,9 Prozent) durch Zeitarbeitnehmer wahrgenommen. Bundesweit hat der Einsatz von Zeitarbeitnehmern zwischen den Jahren zwischen 1999 und 2007 um rund 150 Prozent zugenommen. Dies gilt vor allem in der Industrie. Auch in Velbert werden die Zeitarbeitnehmer vor allem in Industriebetrieben eingesetzt. In der IHK-Umfrage liegt der industrielle Anteil bei fast 80 Prozent. Wenn also in den letzten Jahren von Velberter Betrieben mehr Zeitarbeitnehmer als früher eingesetzt werden, dämpft dies den statistisch dokumentierten Abbau bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Anhand des vorliegenden Datenmaterials ist eine Abschätzung der maximalen Größe dieses Effektes ab dem Jahre 1999 möglich.³ Dieser Zeitarbeitseffekt ist am größten, wenn unterstellt wird, dass erstens die Umfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft in Velbert ist, zweitens sämtliche aktuell in Velbert eingesetzten Zeitarbeitskräfte in Verleihfirmen von außerhalb angestellt sind und drittens im Jahre 1999 noch überhaupt keine Zeitarbeitnehmer in Velbert beschäftigt worden sind.

Unter diesen Maximal-Annahmen wären Mitte des Jahres 2007 knapp 1.200 Zeitarbeitskräfte in Velbert tätig gewesen, im Jahre 1999 noch kein einziger. Der tatsächliche Beschäftigungsrückgang wäre also entsprechend geringer als der statistisch festgestellte Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Und zwar läge er seit dem Jahre 1999 nicht bei rund 10½ Prozent, sondern nur bei gut 6½ Prozent. Auch wenn dies ein Unterschied von fast 4 Prozentpunkten ist, der Beschäftigungsrückgang bleibt auch bei dieser Maximal-Abschätzung mit einem Minus von über 2.200 Personen deutlich (Tabelle 1).

Der Zeitarbeitseffekt ist insgesamt nicht sehr groß, auch nicht in der Industrie. Er konzentriert sich aber bei einigen Branchen. Deutlich wird der maximal mögliche Zeitarbeitseffekt in den in Velbert bedeutenden Branchen Metallerzeugung und –bearbeitung sowie Herstellung von Metallerzeugnissen. Dies sind die Struktur prägenden Betriebe der Schließ- und Sicherheitstechnik sowie vorgelagerte Branchen. Zusammen beschäftigen diese beiden Branchen nach den Unternehmensangaben in der IHK-Umfrage immerhin knapp 70 Prozent aller Zeitarbeiter. Bei den Metallerzeugern ist zwischen den Jahren 1999 und 2007 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten statistisch erfasst um rund 17 Prozent zurückgegangen.

³ Ab dem Jahre 1999 liegen Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für die einzelnen Branchen nach dem so genannten NACE-Code (WZ 98ff) vor. Frühere Daten für einzelne Branchen sind damit nicht vergleichbar.

Tabelle 1:

Szenario zur Beschäftigungsentwicklung bei maximalem Zeitarbeitseffekt

	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Anteile an insgesamt	27 Metallherzeugung und -bearbeitung	28 Herstellung von Metallzeugnissen	Anteile an insgesamt
Beschäftigte in Stichprobe	10.901	8.060	73,9%	1.853	5.113	63,9%
Zeitarbeitnehmer in Stichprobe	429	339	79,0%	243	57	69,9%
Beschäftigte 1999	32.875	19.265	58,6%	4.119	11.061	46,2%
Beschäftigte 2007	29.471	14.990	50,9%	3.421	8.369	40,0%
Veränderung 1999-2007	-3.404	-4.275		-698	-2.692	
... in vH	-10,4%	-22,2%		-17,0%	-24,3%	
Hochgerechnete Zeitarbeitnehmer	1.160	630	54,3%	449	93	46,7%
Beschäftigte 2007 und alle Zeitarbeiter	30.631	15.620	51,0%	3.870	8.462	40,3%
Fiktive Veränderung 1999-2007	-2.244	-3.645		-249	-2.599	
... in vH	-6,8%	-18,9%		-6,1%	-23,5%	

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), eigene Berechnungen.
IHK Düsseldorf VIII/2008

Wenn alle heutigen Zeitarbeitnehmer zusätzlich hinzugekommen wären, reduzierte sich der tatsächliche Stellenabbau am Arbeits- und Einsatzort Velbert auf 6 Prozent, also gegenüber der Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung immerhin um 11 Prozentpunkte. Dies ist deutlich, auch wenn berücksichtigt werden muss, dass es sich hierbei um eine Maximalabschätzung handelt. Der tatsächliche Zeitarbeitseffekt dürfte also geringer sein. Bei den Herstellern von Metallzeugnissen reduziert sich in der Modellrechnung der statistisch verbuchte Rückgang dagegen nur unwesentlich von rund 24½ Prozent auf fiktiv 23½ Prozent.

Tabelle 2:

Sektorale Beschäftigtenstruktur in Velbert

	1980	1990	2000	2007	nachrichtlich 2007:	
					Kreis Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Primärer Sektor	0,3%	0,4%	0,7%	0,7%	0,7%	0,9%
Sekundärer Sektor	73,0%	69,0%	61,7%	55,6%	34,8%	31,5%
Tertiärer Sektor	26,7%	30,6%	37,6%	43,7%	64,6%	67,6%
davon: (Proz.-Punkte) öff. Verwaltung	4,5%	5,2%	17,5%	18,9%	3,9%	5,7%

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), eigene Berechnungen.
IHK Düsseldorf VIII/2008

Insgesamt ist der wirtschaftliche Strukturwandel in Velbert beträchtlich, auch wenn aktuell immer noch mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in Industriebetrieben tätig ist (Tabelle 2). Dabei hat sich der Strukturwandel in Velbert in den letzten Jahrzehnten nahezu kontinuierlich vollzogen. So ging seit dem Jahre 1980 der Anteil des Se-

kundären Sektors von 73 Prozent auf aktuell 55½ Prozent zurück. Insgesamt sind dabei im Verarbeitenden Gewerbe über 7.500 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse abgebaut worden, also rund ein Drittel. Der Anteilsrückgang dieser Industriebeschäftigten war dabei insgesamt relativ gleichmäßig.

Im Verarbeitenden Gewerbe, also der Industrie ohne unter anderem dem Baugewerbe, ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten zehn Jahren um fast 4.300 Personen gesunken, also um minus 22 Prozent. Wird auch hierbei ein Szenario unterstellt, bei dem alle aktuellen Zeitarbeitnehmer nicht von Velberter Verleihunternehmen angestellt sind und im Jahre 1999 noch kein Zeitarbeitnehmer mit Einsatzort in Velbert tätig gewesen ist, reduziert sich dieser Beschäftigungsrückgang auf gut 3.600 Beschäftigte beziehungsweise auf knapp 19 Prozent (Tabelle 1, weiter oben).

Shift-Share-Analyse

Verantwortlich für die unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in Velbert ist - verglichen mit dem Kreis Mettmann insgesamt – eine ungünstige Sektoralstruktur. Denn viele der Branchen, auch im Kreis eine schwache Beschäftigungsentwicklung aufweisen, sind in Velbert stark vertreten. Sie dämpfen deshalb hier deutlich die Beschäftigungsveränderung. Im Vergleich zum Kreis Mettmann insgesamt liegt die im Rahmen einer Shift-Share-Analyse⁴ zu berechnende Beschäftigungsveränderung zwischen den Jahren 1999 und 2007 in Velbert um rund 9½ Prozent niedriger. Das heißt, der so genannte Regionalfaktor RF erreicht nur einen Wert von 0,906 (Tabelle 3). Gegenüber Nordrhein-Westfalen ist die Beschäftigungsveränderung nur um rund 8 Prozent geringer (RF = 0,919), gegenüber Westdeutschland sogar um 10½ Prozent (RF = 0,893).

Dabei ist auch im Landesvergleich die schlechtere Beschäftigungsentwicklung Velberts noch etwas mehr auf eine ungünstige Sektoralstruktur in der niederbergischen

⁴ Bei der Shift-Share-Analyse wird die tatsächliche lokale Beschäftigungsentwicklung mit der in einer übergeordneten Region verglichen. Dies ergibt den so genannten Regionalfaktor (RF), hier im Vergleich zum Kreis Mettmann, zu Nordrhein-Westfalen und zu Westdeutschland.

Dabei wird der Regionalfaktor (RF) rechnerisch in zwei Komponenten aufgespalten: den Strukturfaktor (StF) und den Standortfaktor (SF). Mit dieser Zerlegung soll die örtliche Beschäftigungsentwicklung in Effekte aufgeteilt werden, die die örtliche Branchenstruktur (StF) und die der Standort selbst (SF) ausüben.

Der Strukturfaktor gibt an, wie sich die lokale Beschäftigung im beobachteten Zeitraum entwickelt hätte, wenn sie sich in allen hier angesiedelten Branchen mit jeweils genau jenen Raten verändert hätte, die sie auch im übergeordneten Referenzraum zeigt. Sind die Branchen mit einer starken Beschäftigungsentwicklung in der Referenzregion lokal stark vertreten, gilt $StF > 1$, sind sie schwach vertreten gilt umgekehrt $StF < 1$.

Der Standortfaktor (SF) gibt an, wie sich die lokale Beschäftigung aufgrund von örtlichen Einflüssen entwickelt hat. Dabei steht ein Wert von $SF > 1$ für im Vergleich mit der jeweiligen Referenzregion positive Standorteinflüsse, ein Wert von $SF < 1$ umgekehrt für negative Einflüsse.

Allerdings werden diese Werte nur rein rechnerisch durch eine Komponentenzersetzung ermittelt. Sie geben so keine qualitativen Hinweise auf konkrete Ursachen.

Stadt zurückzuführen, als auf die örtlich gegebenen Standortbedingungen. Dies ist aber bei weitem nicht so markant wie im Vergleich mit dem Kreis Mettmann. Es wirken beide Effekte merklich negativ.

Herleiten lässt sich diese Aussage aus der rechnerischen Komponentenzzerlegung des Regionalfaktors. Denn in beiden Vergleichen erreicht der Standortfaktor (SF) einen höheren Wert als der Strukturfaktor (StF). Im Vergleich mit dem Kreis Mettmann nimmt er sogar fast den Wert 1 an, der einen gleich (guten) Einfluss der örtlichen Standortbedingungen signalisieren würde. Entsprechend niedrig ist der Strukturfaktor (StF) mit einem Wert von nur rund 0,91. Dies signalisiert, dass im Kreisvergleich die Sektoralstruktur Velberts deutlich ungünstig ist und fast vollständig für die schlechtere Beschäftigungsentwicklung Velberts gegenüber der im Kreis Mettmann verantwortlich ist.

Tabelle 3:

Ergebnisse der Shift-Share-Analyse für Velbert 1999-2007

Gegenüber dem Kreis Mettmann	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	0,906	0,979	0,959
Standortfaktor (SF)	0,992	1,034	0,943
Strukturfaktor (StF)	0,913	0,947	1,017

Gegenüber Nordrhein-Westfalen	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	0,919	0,967	1,008
Standortfaktor (SF)	0,965	0,920	1,028
Strukturfaktor (StF)	0,952	1,052	0,980

Gegenüber Westdeutschland	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	0,893	0,898	0,999
Standortfaktor (SF)	0,919	0,851	1,021
Strukturfaktor (StF)	0,971	1,055	0,978

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Im Vergleich mit dem Land Nordrhein-Westfalen ist das Ergebnis tendenziell das gleiche, aber bei weitem nicht so ausgeprägt. Sowohl der Standort als auch die gegebenen Sektoralstruktur tragen zur unterproportionalen Beschäftigungsentwicklung in Velbert bei, die Struktur etwas mehr, der Standort etwas weniger. Im Vergleich mit Westdeutschland dagegen ist der jeweilige Einfluss genau umgekehrt.

Analoge Berechnungen für den Sekundären und für den Tertiären Sektor zeigen, dass im Kreisvergleich der Industriestandort Velbert zwar eine nachteilige Sektoralstruktur aufweist, wegen des günstigen Standortfaktors aber insgesamt nur eine vergleichsweise wenig schlechtere Beschäftigungsentwicklung gehabt hat. Im Vergleich mit

Nordrhein-Westfalen und auch Westdeutschland hat die industrielle Branchenstruktur die Beschäftigungsentwicklung in Velbert dagegen sogar begünstigt.

Für den Dienstleistungssektor sind die Einflüsse umgekehrt: Die Branchenstruktur ist in Velbert günstiger als im Kreisdurchschnitt, die Beschäftigungsentwicklung bei den Dienstleistern insgesamt aber schlechter, was auf den dämpfenden Standortfaktor zurückzuführen ist. Nahezu ausglichener ist der Dienstleistungsvergleich mit Nordrhein-Westfalen und mit Westdeutschland.

Arbeitsplatzbesatz und Pendler

Unternehmen und Verwaltung in Velbert stellen den Einwohnern mit 341 am Ort Beschäftigten je Tausend Einwohner vergleichsweise viele Arbeitsplätze zur Verfügung. Dieser Wert übertrifft deutlich den Landesdurchschnitt (315) und auch den Durchschnitt der übrigen Kommunen des Kreises Mettmann (327). Allerdings ist dieser Wert nur noch der fünft höchste im Kreis Mettmann. Langenfeld, Ratingen, Hilden und Heiligenhaus bieten ihren Einwohnern mittlerweile eine noch größere Arbeitsplatzversorgung als Velbert. Das war früher anders. Noch vor zehn Jahren lag Velbert unter den Kommunen des Kreises Mettmann mit einer Arbeitsplatzdichte von 362 hinter Heiligenhaus auf dem zweiten Rang.

Der Arbeitsplatzabbau in Velbert hat nicht nur die Versorgung der eigenen Bevölkerung mit Arbeitsplätzen verringert. Zwar ist die niederbergische Stadt nach wie vor eine Einpendlerstadt, in die mehr Arbeitskräfte von ihren auswärtigen Wohnsitzen pendeln, als Velberter ihren Arbeitsplatz außerhalb der Stadtgrenze haben. Aber der Einpendlerüberschuss ist unter starken Schwankungen gegenüber früheren Zeiten gesunken. Kamen Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts noch bis zu 3.000 Einpendler mehr in die Stadt als Velberter auspendelten, so war dieser Saldo zwischenzeitlich bereits auf unter 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte abgesunken und liegt mittlerweile bei knapp 1.500 Personen. Dabei hat vor allem die Zahl der Auspendler zugenommen. Gegenüber dem Jahr mit dem größten Einpendlerüberschuss ist die Zahl der Auspendler um rund 1.200 Personen angestiegen, die Zahl der Einpendler dagegen um etwa 300 gesunken.

Insgesamt sind die Pendlerverknüpfungen Velbert nicht sehr ausgeprägt. Mit 52 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnsitz in Velbert, die auch gleichzeitig ihren Arbeitsplatz hier haben, ist Velberts Arbeitskräftebindung die stärkste aller Städte des Kreises Mettmann. Der Kreisdurchschnitt beträgt nur 33 Prozent. Die niedrigste Arbeitskräftebindung hat Erkrath mit 18½ Prozent. Wie anderswo auch, hat in Velbert die Arbeitskräftebindung abgenommen. Noch vor zehn Jahren lag sie bei 60 Prozent, zu Beginn der neunziger Jahre sogar bei 66 Prozent.

Entsprechend sind die Pendlerströme in und aus Velbert im Vergleich zu den anderen Städten des Kreises geringer. Nur wenig mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze in Velbert ist von Auswärtigen besetzt, und sogar weniger als die Hälfte aller Velberter Arbeitnehmer hat seinen Arbeitsplatz außerhalb. Die entsprechenden kreisdurchschnittlichen Werte betragen jeweils 67 Prozent.

Entsprechend der verkehrlich guten Anbindung Velberts ans südliche Ruhrgebiet und in den Bergischen Raum bestehen die engsten Pendlerverknüpfungen mit Wuppertal, Essen und der Nachbarstadt Heiligenhaus. Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist als Herkunftsort von Einpendlern an Rang 9 vergleichsweise unbedeutend. Umgekehrt ist Düsseldorf als Zielort für Velberter Arbeitnehmer, vor allem in Relation zum Düsseldorfer Arbeitsmarkt, mit knapp 1.300 Auspendlern auf Rang 4 von geringerer Bedeutung als die angeführten drei Städte (Tabelle 4).

Tabelle 4:

Die bedeutendsten Ziel- und Herkunftsorte für Pendler von und nach Velbert¹⁾

Einpendler nach Velbert		Auspendler aus Velbert	
Wuppertal, Stadt	2.570	Wuppertal, Stadt	2.559
Essen, Stadt	2.505	Heiligenhaus, Stadt	2.053
Heiligenhaus, Stadt	1.846	Essen, Stadt	1.963
Wülfrath, Stadt	1.059	Düsseldorf, Stadt	1.265
Hattingen, Stadt	716	Wülfrath, Stadt	884
Ratingen, Stadt	553	Ratingen, Stadt	502
Bochum, Stadt	446	Mettmann, Stadt	478
Duisburg, Stadt	373	Hattingen, Stadt	224
Düsseldorf, Stadt	364	Bochum, Stadt	213
Mettmann, Stadt	269	Solingen, Stadt	200
Summe TOP 5	8.696	Summe TOP 5	8.724
Summe TOP 10	10.701	Summe TOP 10	10.341
<i>Einpendler insg.</i>	<i>14.866</i>	<i>Auspendler insg.</i>	<i>13.392</i>

1) Stand: 30. Juni 2006,

jeweils 10 größte Pendlerströme von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit 2007, eigene Berechnung.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Sektoraler Strukturwandel und Beschäftigungsstruktur

Auch in den letzten Jahren, die aus Datengründen⁵ hier zwischen den Jahren 1999 und 2007 anhand einer detaillierten Sektorenaufteilung untersucht werden sollen⁶, hat sich die Beschäftigung in Velbert ungünstiger entwickelt als im Durchschnitt der übrigen Städte des Kreises Mettmann. In den letzten acht Jahren verringerte sich die

⁵ Nach der Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige liegen Daten der neuen NACE (WZ 98 beziehungsweise WZ 2003) erst ab dem Jahre 1999 vor.

⁶ Dabei wurde auf die so genannte 2-Steller-Ebene in der Klassifikation der Wirtschaftszweige zurückgegriffen. Eine noch tiefere Branchenaufteilung, etwa auf der Ebene der 3-Steller, eignet sich auf Gemeindeebene nicht zu allgemeinen analytischen Zwecken, da in dieser tiefen Gliederung für viele Branchen Angaben aus Gründen des Datenschutzes nicht publiziert werden.

Beschäftigung in Velbert um gut 10 Prozent beziehungsweise 3.400 Personen, während im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert) einen Zunahme um 1.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte beziehungsweise gut 1 Prozent verzeichnet werden konnte (Tabellen im Anhang). Dabei unterscheiden sich sowohl die Branchen mit Beschäftigungszunahme als auch die Branchen mit Beschäftigungsabnahme in Velbert deutlich von denen im übrigen Kreisgebiet (Tabellen 5 bis 8).

Tabelle 5:

**Branchen mit Beschäftigungszunahme¹⁾ in Velbert
zwischen den Jahren 1999 und 2007**

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
35 Sonstiger Fahrzeugbau	14	600,0	0,0%
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	350	311,8	1,2%
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	203	217,2	0,7%
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	782	107,4	2,7%
80 Erziehung u.Unterricht	780	79,3	2,6%
65 Kreditgewerbe	930	74,8	3,2%
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	266	58,3	0,9%
64 Nachrichtenübermittlung	150	56,3	0,5%
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	36	44,0	0,1%
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	90	42,9	0,3%
24 Chemische Industrie	16	33,3	0,1%
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	1.112	25,5	3,8%
66 Versicherungsgewerbe	16	23,1	0,1%
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	180	15,4	0,6%
40 Energieversorgung	269	11,6	0,9%
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	344	10,6	1,2%
55 Gastgewerbe	386	7,8	1,3%
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	209	6,1	0,7%
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	3		0,0%
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	1.281	0,2	4,3%
Top 5	2.129	121,1	7,2%
Top 10	3.601	95,0	12,2%
alle Branchen mit Beschäftigungszunahme	7.417	39,9	25,2%

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, teilweise Null im Jahre 1999.

Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Sowohl in Velbert als auch in den übrigen Städten des Kreises Mettmann zählen auch Industriebranchen zu den Wirtschaftszweigen mit Beschäftigungszunahme (Tabellen 5 und 6), allerdings nur wenige. In Velbert sind dies mit den Bereichen sonstiger Fahrzeugbau, Herstellung von Kraftwagen und -teilen, Chemische Industrie, Energieversorgung, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie Herstellung von Büromaschinen und Geräten der Datenverarbeitung nur sechs Branchen, die zudem kaum Bedeutung in Velbert haben (Anteil rund 3½ Prozent). Sie haben gegenüber dem Jahre 1999 zusammen nur knapp 340 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Tabelle 6:**Branchen mit Beschäftigungszunahme¹⁾ im übrigen Kreis Mettmann (o. Velbert) zwischen den Jahren 1999 und 2007**

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
73 Forschung u. Entwicklung	3.026	2.809,6	2,2%
64 Nachrichtenübermittlung	3.587	666,5	2,6%
66 Versicherungsgewerbe	152	463,0	0,1%
31 Herst. v. Geräten d. Elektrizität.	2.485	127,8	1,8%
67 M.d. Kredit- u. Versich. verb. Tätigkeit.	616	117,7	0,5%
30 Herst. v. Büromasch., Datenverarbeit.	117	85,7	0,1%
74 Erbr. v. Dienstl. überw. f. Unternehmen	10.531	37,4	7,7%
71 Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienu.	461	35,6	0,3%
92 kultur, Sport u. Unterhaltung	693	26,0	0,5%
55 Gastgewerbe	3.059	24,0	2,2%
85 Gesundheits-, Veterinär-, u. Sozialwes.	12.214	17,4	9,0%
65 Kreditgewerbe	2.284	16,8	1,7%
37 Recycling	64	16,4	0,0%
26 Glasgewerbe, Keramik, Ver. v. Stein	901	16,0	0,7%
91 Kirchliche u. s. relig. Vereinigungen	2.162	15,7	1,6%
80 Erziehung u. Unterricht	1.890	14,1	1,4%
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	4.103	13,9	3,0%
41 Wasserversorgung	392	9,2	0,3%
93 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	1.125	8,8	0,8%
63 Hilfs-, u. Nebentätigk. f. d. Verkehr	4.630	8,6	3,4%
50 Kraftfahrzeughandel, Repar., Tankst.	3.010	5,6	2,2%
40 Energieversorgung	415	4,0	0,3%
52 Einzelhandel	12.469	3,7	9,2%
01 Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	881	3,2	0,6%
62 Luftfahrt	24		0,0%
Top 5	9.866	400,1	7,3%
Top 10	24.727	89,4	18,2%
alle Branchen mit Beschäftigungszunahme	71.291	29,3	52,4%

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, teilweise Null im Jahre 1999.

Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert) konnten im gleichen Zeitraum auch nur sechs Industriebranchen ihre Beschäftigtenzahl steigern, und zwar in den Bereichen Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, Herstellung von Büromaschinen und Geräten der Datenverarbeitung, Recycling, Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen, Wasserversorgung sowie Energieversorgung, und zwar um gut 1.600 Personen. Auch diese Branchen haben nur einen Beschäftigtenanteil von unter 3½ Prozent.

Insgesamt zählen in Velbert 20 von 45 in der niederbergischen Stadt überhaupt vertretenen Branchen (44½ Prozent) zu den Branchen mit Beschäftigungszunahme in den letzten acht Jahren. Im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert) ist dies ein kaum größerer Anteil mit 25 von 52 der statistisch erfassten Branchen, also 48 Prozent.

Zwar weisen die Branchen mit Beschäftigungszunahme in Velbert zusammen sogar eine deutlich höhere Steigerungsrate bei der Beschäftigungsentwicklung auf als die im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert). Aber sie sind in Velbert deutlich geringer vertreten. Konkret umfassen die zehn Wirtschaftszweige mit dem größten Beschäftigungsplus nur gut 12 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Velbert. Im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert) lautet die Vergleichsziffer bereits 18 Prozent.

Tabelle 7:

**Branchen mit Beschäftigungsabnahme¹⁾ in Velbert
zwischen den Jahren 1999 und 2007**

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
21 Papiergewerbe	161	-1,2	0,5%
63 Hilfs-, u. Nebentätigk. f. d. Verkehr	389	-3,2	1,3%
85 Gesundheits-, Veterinär-, u. Sozialwes.	2.802	-4,7	9,5%
31 Herst. v. Geräten d. Elektrizität.	48	-5,9	0,2%
92 kultur, Sport u. Unterhaltung	137	-7,4	0,5%
93 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	198	-8,3	0,7%
95 Private Haushalte	28	-9,7	0,1%
45 Baugewerbe	1.124	-10,3	3,8%
37 Recycling	24	-11,1	0,1%
52 Einzelhandel	1.561	-15,1	5,3%
75 Öffentl. Verwalt., Verteidig., Sozialv.	1.243	-15,2	4,2%
73 Forschung u. Entwicklung	5	-16,7	0,0%
27 Metallerzeugung u. -bearbeitung	3.421	-16,9	11,6%
91 Kirchliche u. s. relig. Vereinigungen	300	-17,4	1,0%
29 Maschinenbau	1.343	-18,8	4,6%
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielf.	92	-20,0	0,3%
33 Medizin-, Meß-, Steuertechnik, Optik	455	-23,9	1,5%
28 Herst. v. Metallerzeugnissen	8.369	-24,3	28,4%
15 Ernährungsgewerbe	145	-44,9	0,5%
36 Herst. v. Möbeln, Schmuck, Sportg., Spiel	51	-46,3	0,2%
20 Holzgewerbe (o. Herst. v. Möbeln)	20	-65,5	0,1%
26 Glasgewerbe, Keramik, Ver. v. Stein	3	-72,7	0,0%
17 Textilgewerbe	90	-76,4	0,3%
32 Rundfunk-, Fernseh- u. Nachr. technik	41	-84,2	0,1%
71 Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienu.	4	-91,3	0,0%
Low 5	158	-79,1	0,5%
Low 10	9.270	-28,1	31,5%
alle Branchen mit Beschäftigungsabnahme	22.054	-20,0	74,8%

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Alle Branchen mit einem Beschäftigungsplus kommen in Velbert im Jahre 2007 nur auf einen Beschäftigtenanteil von gut 25 Prozent, gegenüber gut 52 Prozent im übrigen Kreis Mettmann. Angesichts dieses niedrigen Anteils wirkt sich insgesamt für Velbert nicht positiv aus, dass die Branchen mit Beschäftigungszunahme zusammen

gut 40 Prozent zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen haben, die im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert) nur 30 Prozent.

Ein Vergleich der tatsächlichen Beschäftigungsentwicklung mit den für das Jahr 2007 zu erwartenden Beschäftigtenzahlen⁷ in den einzelnen Branchen lässt deutlich erkennen, wo sich Velbert überdurchschnittlich gut entwickelt hat und wo die Beschäftigung hinter der Veränderung im Kreisdurchschnitt zurückhinkt (Tabellen im Anhang).⁸ Von den Branchen mit 100 und mehr Beschäftigten haben sich dabei in Velbert überproportional gut entwickelt, das heißt um mindestens ein Viertel besser als im übrigen Kreis Mettmann: Papiergewerbe, Herstellung von Kraftwagen und -teilen, Kraftfahrzeughandel, Landverkehr, Kreditgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Datenverarbeitung und Datenbank sowie Erziehung und Unterricht. Umgekehrt war die Beschäftigungsentwicklung um mindestens ein Viertel schlechter als im Durchschnitt der übrigen Städte im Kreis Mettmann beim Textilgewerbe, Holzgewerbe, Glasgewerbe, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Rundfunk, Fernsehen- und Nachrichtentechnik, Recycling, Nachrichtenübermittlung, Versicherungsgewerbe, Vermietung beweglicher Sachen, Forschung und Entwicklung, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen sowie Kultur, Sport und Unterhaltung.

Ein Vergleich der Branchen mit Beschäftigungsabbau zeigt, dass in Velbert der Rückgang mit 20 Prozent zwar nur etwas ausgeprägter gewesen ist als im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert) mit einem Minus von 18½ Prozent (Tabellen 7 und 8). In Velbert sind nur deswegen mehr Arbeitsplätze verloren gegangen und haben letztlich die Schaffung von Arbeitsplätzen in den wachsenden Branchen überwogen, weil hier die Branchen mit schrumpfender Beschäftigung den hohen Anteil von fast 75 Prozent an allen Beschäftigten erreichen. Anders im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert), wo die Branchen mit Beschäftigungsabnahme nur weniger als die Hälfte aller Beschäftigten auf sich vereinen.

Insgesamt ist Velbert, anders als der übrige Kreis Mettmann (ohne Velbert), stark von einigen wenigen Branchen geprägt. Mehr 28 Prozent aller Arbeitsplätze in Velbert stellen Betriebe aus der Branche Herstellung von Metallerzeugnissen, weitere 12½ Prozent aus der Metallerzeugung und -bearbeitung. Dies sind die Schließ- und Sicherheitstechnik sowie vorgelagerte Branchen. Zusammen haben die fünf größten

⁷ Als Vergleich für die tatsächliche Beschäftigungsveränderung wird die fiktive Änderung herangezogen, die sich ergeben hätte, wenn sich die Beschäftigung der jeweiligen Branche in Velbert mit der gleichen Rate wie im Kreisdurchschnitt verändert hätte.

⁸ Berücksichtigt sind nur Branchen mit mindestens 100 Beschäftigten im Jahre 2007 und besserer Beschäftigungsentwicklung gegenüber dem Jahre 1999, als aufgrund des allgemeinen Trends in der jeweiligen Branche zu erwarten gewesen wäre. Sie sind in den Tabellen jeweils schwarz unterlegt.

Branchen in Velbert einen Beschäftigtenanteil von 54 Prozent. Im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert) liegt dieser Anteil fast 10 Prozentpunkte niedriger. Die größten Branchen (Handelsvermittlung und Großhandel sowie Einzelhandel) kommen dort auf Beschäftigtenanteile von 14 und 9 Prozent.

Tabelle 8:

Branchen mit Beschäftigungsabnahme¹⁾ im übrigen Kreis Mettmann (o. Velbert) zwischen den Jahren 1999 und 2007

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
75 Öffentl. Verwalt., Verteidig., Sozialv.	5.185	-2,7	3,8%
95 Private Haushalte	216	-3,6	0,2%
60 Landverkehr, Transp. i. Rohrfernleit.	2.131	-6,0	1,6%
33 Medizin-, Meß-, Steuertechnik, Optik	2.412	-6,2	1,8%
25 Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	1.719	-7,1	1,3%
24 Chemische Industrie	2.611	-9,2	1,9%
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	19.095	-11,2	14,0%
27 Metallerzeugung u. -bearbeitung	3.892	-11,9	2,9%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	124	-15,6	0,1%
19 Ledererzeugung	428	-16,6	0,3%
29 Maschinenbau	5.416	-18,2	4,0%
34 Herst. v. Kraftwagen u. -teilen	1.188	-19,3	0,9%
45 Baugewerbe	6.087	-19,8	4,5%
70 Grundstücks- u. Wohnungswesen	1.167	-23,4	0,9%
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielf.	819	-25,1	0,6%
28 Herst. v. Metallerzeugnissen	7.569	-32,5	5,6%
15 Ernährungsgewerbe	2.015	-35,3	1,5%
21 Papiergewerbe	514	-39,4	0,4%
14 Gew. v. Steinen u. Erden, s. Bergbau	657	-40,3	0,5%
36 Herst. v. Möbeln, Schmuck, Sportg., Spiel	300	-47,0	0,2%
32 Rundfunk-, Fernseh- u. Nachr. technik	759	-50,5	0,6%
18 Bekleidungs-gewerbe	25	-56,9	0,0%
05 Fischerei und Fischzucht	5	-61,5	0,0%
17 Textilgewerbe	32	-67,0	0,0%
90 Abwasser- u. Abfallbeseit., s. Entsorg.	152	-67,6	0,1%
23 Kokerei, Mineral vera., Verarb.	0	-100,0	0,0%
61 Schifffahrt	0	-100,0	0,0%
Low 5	189	-67,8	0,1%
Low 10	2.444	-47,9	1,8%
alle Branchen mit Beschäftigungsabnahme	64.518	-18,4	47,4%

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

Von den fünf größten Branchen in Velbert hat keine seit dem Jahre 1999 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufbauen können. Im Gegenteil, der Rückgang lag bei zusammen 19 Prozent (mehr als 4.000 Personen). Im übrigen Kreis Mettmann dagegen sind immerhin drei der fünf größten Branchen gewachsen. Insgesamt lag hier die Abnahme nur bei 1½ Prozent (weniger als 1.000 Personen).

II. Gewerbestandort Velbert

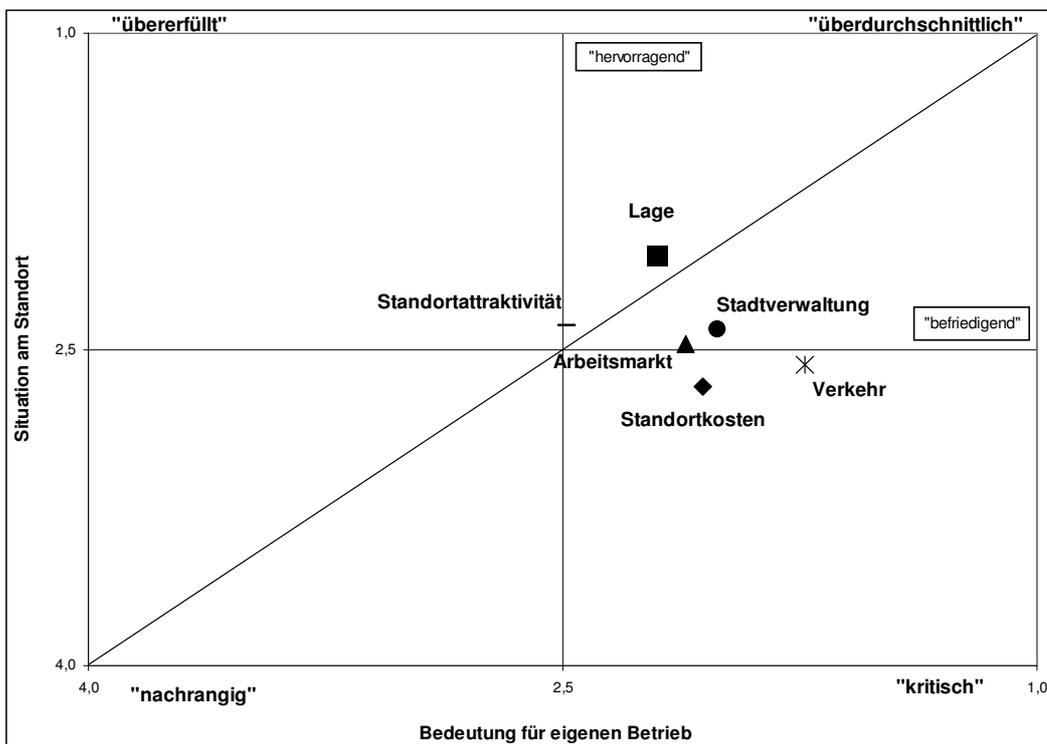
Wirtschaft mit dem Standort insgesamt zufrieden

Insgesamt zufrieden äußert sich die Velberter Wirtschaft im Frühjahr 2008 mit dem Gewerbestandort. In Schulnoten ausgedrückt, lautet das Urteil „2,6“. Dabei gibt es so gut wie keine Abweichungen zwischen den einzelnen Branchen. Auch zwischen den verschiedenen Betriebsgrößenklassen variieren die Einschätzungen kaum.

Nach einzelnen Standortfaktoren gruppiert, beurteilt die Velberter Wirtschaft ihren Standort hervorragend in den Kategorien Standortattraktivität und Lage, und befriedigend in den Bereichen Arbeitsmarkt/ Qualifizierung und Stadtverwaltung sowie knapp kritisch bei der Verkehrssituation und den Standortkosten (Abbildung 4). Dabei werden im Rahmen einer so genannten Portfolioanalyse, deren Methodik weiter unten erläutert wird, jeweils die Unternehmensanforderungen in ihrer Bedeutung für den eigenen Betrieb der qualitativen Ausprägung am Standort gegenübergestellt.

Abbildung 4:

„Standortportfolio“ der Stadt Velbert



227 erfasste Unternehmen
Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert 2008.

IHK Düsseldorf VIII/2008

In der letzten IHK-Standortumfrage Velbert im Jahre 2002 hatten sich die Unternehmen in den Bereichen Kosten, Lage und Stadtverwaltung vergleichbar geäußert. Die Beurteilung der innerstädtischen Verkehrsverhältnisse dagegen hat sich ebenso ver-

bessert wie die der Standortattraktivität (damals: „weiche Standortfaktoren“). Die Fragestellungen zum Arbeitsmarkt sind wenig vergleichbar.⁹

Umfragedaten

Die statistisch erfasste Wirtschaftsstruktur, so beispielsweise Anzahl und Sektoralstruktur der Beschäftigten, Umsatz und Unternehmensanzahl sind das Ergebnis wirtschaftlicher Tätigkeit. Die Ausprägung von Standortfaktoren, die Lage des Standortes im Raum und seine verkehrliche Anbindung sowie die historische Entwicklung sind die Startvoraussetzungen für die weiteren Perspektiven eines Wirtschaftsstandortes. All diese Faktoren beeinflussen entscheidend die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt oder einer Region. Dabei ist es wichtig, neben dem nüchternen Vergleich von Fakten wie der Verkehrsanbindung, der Grundstücks- und Mietpreise oder der Steuern- und Abgabenhöhe auch eine qualitative Einschätzung der Standortfaktoren durch die angesiedelten Unternehmen zu berücksichtigen.

Die IHK Düsseldorf hat deshalb ihre systematische Reihe von Unternehmensbefragungen im Kreis Mettmann zu den Gewerbestandorten, von denen bislang Haan und Hilden veröffentlicht sind, für Velbert fortgesetzt. Erneut wurde die Methodik wegen der Erfahrungen aus den bisherigen Befragungen leicht modifiziert. Konkret wurde die Wirtschaft in Velbert schriftlich im Frühjahr 2008 um eine Einschätzung ihres Wirtschaftsstandortes gebeten. Die handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen und Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen wurden dabei gebeten, neben einer Generalaussage zum Wirtschaftsstandort Velbert auch jeweils ihre Qualitätseinschätzung für die einzelnen Standortfaktoren („Zufriedenheit mit den einzelnen Faktoren am Standort“) ihrem Anspruchsniveau an den jeweiligen Standortfaktor („Wichtigkeit für den eigenen Betrieb“) gegenüberzustellen (Fragenkatalog im Anhang). Zur Verkehrssituation in Velbert und dessen regionaler Verkehrsanbindung wurde detaillierter gefragt als bislang. Diese Ergebnisse werden zeitnah in einer gesonderten IHK-Publikation veröffentlicht.¹⁰ In der vorliegenden Studie wird im Verkehrsbereich nur das Gesamtergebnis dargestellt.

Die Beteiligung an dieser schriftlichen Umfrage ist mit einem Rücklauf von über 16 Prozent der Betriebe (234 Antworten von 1.454 angeschriebenen Betrieben) gut. Zusammen beschäftigen die teilnehmenden Betriebe rund 10.900 Personen, davon etwa 430 Zeitarbeitnehmer. Insgesamt sind dies rund 37 Prozent aller in Velbert sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die antwortenden Betriebe sind insgesamt

⁹ Vgl. IHK-Spezial: Standort Velbert, Wirtschaftliche Strukturen, Standortumfrage, Empfehlungen, Düsseldorf im April 2003, in gedruckter Fassung auf Anfrage bei der IHK erhältlich.

¹⁰ IHK-Spezial: Verkehrsanalyse Velbert, erscheint demnächst gedruckt und als Download im Bereich Standort bei www.duesseldorf.ihk.de.

mit ihren jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkten in 33 verschiedenen Branchen tätig, von überhaupt 42 angeschriebenen Branchen in Velbert.

Die tatsächliche Branchenstruktur in Velbert, gemessen an den jeweiligen Beschäftigtenanteilen, wird am besten wiedergegeben, wenn bei den Unternehmensantworten keine Gewichtung vorgenommen wird¹¹. Deshalb geht bei der Auswertung der Umfrage jedes Unternehmen, egal ob groß oder klein, mit dem gleichen Gewicht in die Ergebnisse ein. In der Umfrage ist damit die Industrie einschließlich Baugewerbe etwas zu gering repräsentiert. Umgekehrt sind der Handel und die Gastronomie zu stark vertreten, während die übrigen Dienstleister, vom Verkehrsgewerbe über die Finanzdienstleister bis zu den sonstigen Dienstleistern, fast genau entsprechend ihres tatsächlichen Anteils geantwortet haben (Tabelle 9).

Tabelle 9:

Strukturdaten der IHK-Umfrage zum Standort Velbert

-	angeschriebene Betriebe		antwortende Betriebe		mit Beschäftigten		sozialversich. pfl. Beschäftigte II. Q. 2007	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Personen	Anteile	Personen	Anteile
Land- und Forstwirtschaft	10	0,7%	1	0,4%	2	0,0%	209	0,7%
Industrie o. Bau	409	28,1%	90	38,5%	8.325	76,4%	15.259	51,8%
Baugewerbe	102	7,0%	20	8,5%	140	1,3%	1.124	3,8%
Handel	397	27,3%	54	23,1%	896	8,2%	3.624	12,3%
Gastgewerbe	16	1,1%	1	0,4%	28	0,3%	386	1,3%
Verkehr u. Nachrichtenübermittl.	46	3,2%	7	3,0%	127	1,2%	805	2,7%
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	15	1,0%	3	1,3%	405	3,7%	982	3,3%
sonstige Dienstleistungen	459	31,6%	58	24,8%	978	9,0%	7.082	24,0%
zusammen	1.454	100,0%	234	100,0%	10.901	100,0%	29.474	100%

Land- und Forstwirtschaft	10	0,7%	1	0,4%	2	0,0%	209	0,7%
Industrie und Baugewerbe	511	35,1%	110	47,0%	8.465	77,7%	16.383	55,6%
Handel und Gastgewerbe	413	28,4%	55	23,5%	924	8,5%	4.010	13,6%
Verkehrsgewerbe, Finanz- und sonstige Dienstleister	520	35,8%	68	29,1%	1.510	13,9%	8.869	30,1%
zusammen	1.454	100,0%	234	100,0%	10.901	100,0%	29.471	100%

Quellen: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008, LDS NRW.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Neben einer gesonderten Auswertung der Umfrageergebnisse nach drei zusammengefassten Branchen (Industrie und Baugewerbe einschließlich Garten- und Landschaftsbau, Handel und Gastgewerbe, übrige Dienstleister) wird auch nach Beschäftigtengrößenklassen unterschieden (Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten, mittlere Betriebe mit 10 bis unter 50 Beschäftigten sowie größere Betriebe mit 50 und

¹¹ Wird die sektorale Verteilung der antwortenden Betriebe (= ungewichtete Antworten) mit der tatsächlichen sektoralen Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Velbert vergli-

mehr Beschäftigten). Dabei ist die Größenverteilung der antwortenden Betriebe wie zu erwarten: Knapp die Hälfte der Antworter sind kleine Betriebe, die insgesamt aber nur gut 4 Prozent der Beschäftigten stellen. Umgekehrt umfassen die größeren Betriebe knapp 18 Prozent aller Antworten, repräsentieren aber über 80 Prozent aller Beschäftigten der Stichprobe (Tabelle 10).

Tabelle 10:

Größe der beteiligten Unternehmen

Betriebsgrößenklassen	beteiligte Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1-3 Beschäftigte	56	23,9%	107	1,0%
4-6 Beschäftigte	37	15,8%	188	1,7%
7-9 Beschäftigte	22	9,4%	167	1,5%
10-19 Beschäftigte	40	17,1%	531	4,9%
20-49 Beschäftigte	37	15,8%	1.084	9,9%
50-99 Beschäftigte	20	8,5%	1.329	12,2%
100-199 Beschäftigte	13	5,6%	1.710	15,7%
200 u. m. Beschäftigte	9	3,8%	5.785	53,1%
insgesamt	234	100,0%	10.901	100,0%
<hr/>				
1-9 Beschäftigte	115	49,1%	462	4,2%
10-49 Beschäftigte	77	32,9%	1.615	14,8%
50 u. m. Beschäftigte	42	17,9%	8.824	80,9%
insgesamt	234	100,0%	10.901	100,0%

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Standort Velbert im Urteil der Unternehmen

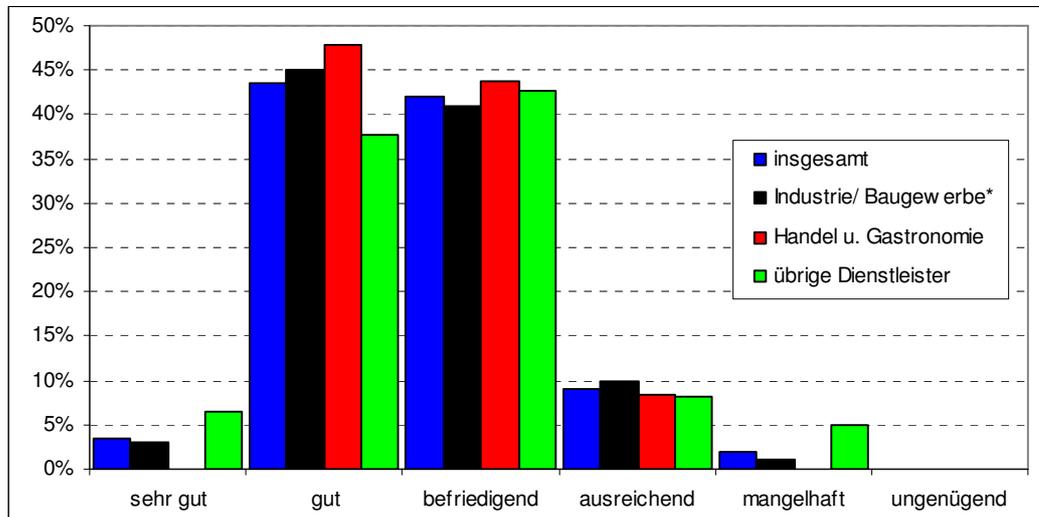
Insgesamt stellt die Wirtschaft in Velbert ihrem Standort ein gutes Urteil aus (Abbildung 5): Jeweils über 40 Prozent der Betriebe stufen den Standort Velbert insgesamt als gut beziehungsweise als befriedigend ein. Auf einer Schulnotenskala ergibt sich dabei ein Wert von 2,6. Dabei unterscheiden sich die Urteile kaum. Sowohl Industrie/ Bau als auch Handel/ Gastronomie urteilen mit 2,6. Auch die übrigen Dienstleister weichen mit 2,7 kaum davon ab. In allen Betriebsgrößenklassen ist das Ergebnis vergleichbar: Auch hier schätzen jeweils über 40 Prozent den Standort Velbert mit gut beziehungsweise mit befriedigend ein (Abbildung 6). Daraus resultiert ein Wert von einheitlich 2,6.

Kaum Einfluss auf die Beurteilung des Standortes Velbert hätte eine Gewichtung der Antworten mit der jeweiligen Beschäftigtenzahl der teilnehmenden Betriebe. Die Gesamtnote bliebe mit einem Wert von 2,6 unverändert. In Handel/ Gastronomie beziehungsweise bei den übrigen Dienstleistern wäre die Standorteinschätzung leicht um ein Zehntel beziehungsweise zwei Zehntel besser.

chen, so ist die Summe der absoluten Abweichungen der jeweiligen Branchenanteile geringer als

Abbildung 5:

**Standortfaktoren im Urteil der Wirtschaft in der Stadt Velbert
- nach zusammengefassten Branchen -**

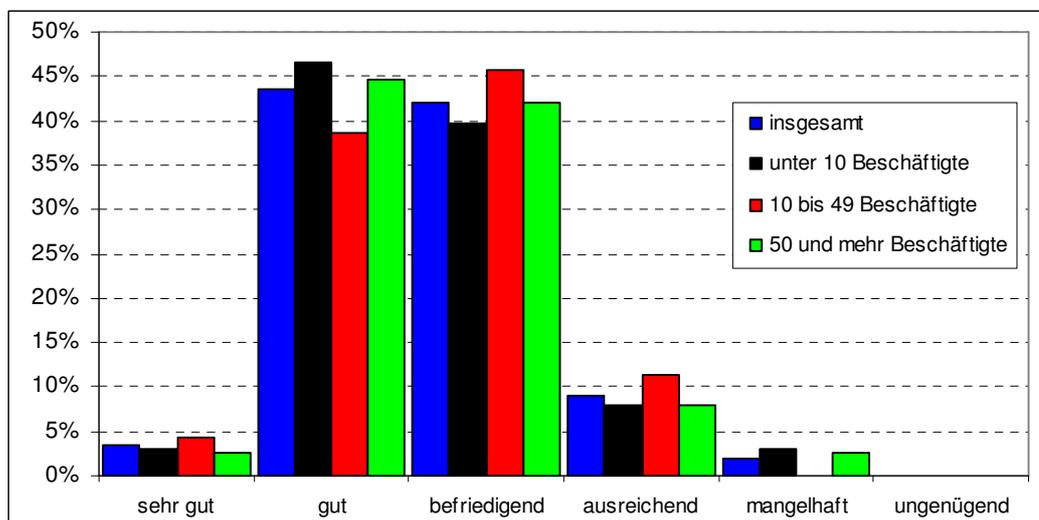


Ungewichtete Antworten von insgesamt 209 Betrieben.
Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

IHK Düsseldorf V/2008

Abbildung 6:

**Standortfaktoren im Urteil der Wirtschaft in der Stadt Velbert
- nach Betriebsgrößenklassen -**



Ungewichtete Antworten von insgesamt 209 Betrieben.
Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Besonders gute und besonders schlechte Standortbewertungen geben nur einige wenige Betriebe ab. 7 Betriebe (3 Prozent) urteilen mit sehr gut, keiner mit ungenügend. Zusammen 11 Prozent haben bei der Umfrage mit ausreichend (19 Betriebe) oder gar mit mangelhaft (4 Betriebe) geantwortet. Dabei weichen die Anteile der kritischen Einschätzungen in den einzelnen Betriebsgrößenklassen kaum von einander

beim Vergleich der mit den jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichteten Unternehmensantworten.

ab: Mit ausreichend oder mangelhaft beantworteten 11 kleinere Betriebe, 8 mittlere Betriebe und 4 größere Betriebe. Zusammen haben sie 424 Beschäftigte, was einem Anteil von gut 4 Prozent entspricht.

Standortportfolio Velberts

Neben dieser generellen Beurteilung des Wirtschaftsstandorts Velbert wurden die Unternehmen auch nach ihrer Einschätzung über die Wichtigkeit beziehungsweise über die Bedeutung und die konkrete Qualität wesentlicher Standortfaktoren befragt. Diese sind in sechs Bereiche gegliedert: „Standortkosten“, „Lage“, „Verkehr“, „Arbeitsmarkt/ Qualifizierung“, „Standortattraktivität“ und „Stadtverwaltung“¹² (zum Fragenkatalog für diese Standortuntersuchung siehe Anhang). Eine Gegenüberstellung der Unternehmensanforderungen an die einzelnen Standortfaktoren in ihrer Bedeutung für den eigenen Betrieb (auf einer Skala von 1 = sehr wichtig bis 4 = unwichtig) mit ihrer qualitativen Ausprägung am Standort (auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 4 = schlecht) ergibt mittels einer so genannten Portfolio-Betrachtung einen Maßstab zur Standortbeurteilung.

Auch nach den einzelnen Standortfaktoren gefragt, ordnet die Velberter Wirtschaft ihren Standort meist in die Kategorie „hervorragend“ oder „befriedigend“ ein (Abbildung 7 sowie zugehörige Tabelle im Anhang). Lediglich von den einzelnen Standortkosten wird eine Vielzahl kritisch beurteilt, genau wie vereinzelte aus dem Bereich Arbeitsmarkt, die überörtliche Verkehrsanbindung, die Dauer von Genehmigungsverfahren sowie die Sauberkeit (Stadtbild).

Je nach Kombination von Bedeutung und Beurteilung der einzelnen Standortfaktoren lassen sich graphisch sechs Kategorien unterscheiden, nach denen die Standortfaktoren klassifiziert werden können:

- Überdurchschnittlich ist ein Standort dann, wenn der betreffende Standortfaktor sowohl wichtig für den Betrieb ist, als auch gleichzeitig in guter Qualität realisiert eingeschätzt wird (beide Kriterien besser als der Durchschnittswert „2,5“). Diese Kategorie wird weiter unterteilt in die Bereiche
 - Hervorragend (++)), wenn hierbei die Qualität höher bewertet wird als das Anforderungsniveau, und entsprechend in
 - Befriedigend (+), wenn die Anforderung höher als die erreichte Qualität eingestuft wird.
- Übererfüllt (o) ist die Standortqualität in den Bereichen, in denen der betreffende Faktor für den Betrieb zwar relativ unwichtig, aber mit überdurchschnittlicher Qualität realisiert ist (Qualität des je-

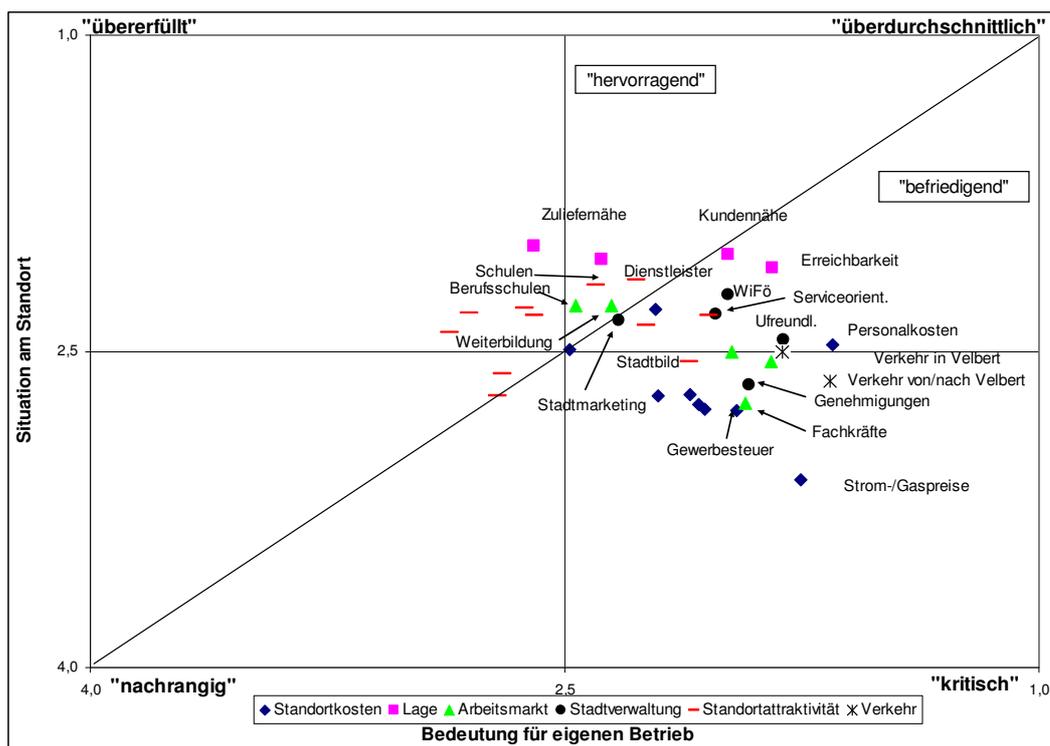
¹² Die bisherige Kategorie „Verkehr/ Infrastruktur“ in früheren Umfragen wurde aufgeteilt in „Lage“ und „Verkehr“. Zum Verkehr wurden weitere Einzelfragen gestellt, deren Ergebnisse gesondert im IHK-Spezial: Verkehrsanalyse Velbert, veröffentlicht werden. Hier werden nur die Gesamtergebnisse wiedergegeben. Die Verkehrspublikation wird im Bereich Standort bei www.duesseldorf.ihk.de zum Download bereitgestellt werden.

weiligen Faktors besser als „2,5“, bei gleichzeitig geringer Anforderung als „2,5“).

- Nachrangig sind die Faktoren, die weder wichtig für die Betriebe noch besonders gut realisiert sind (beide Kriterien schlechter als der Durchschnittswert „2,5“). Auch diese Kategorie lässt sich weiter unterteilen in die Bereiche Vernachlässigbar(oo), wenn die realisierte Qualität des betreffenden Standortfaktors zwar insgesamt unterdurchschnittlich, aber dennoch höher als seine Bedeutung eingestuft wird, und entsprechend in Unbefriedigend (-), wenn ein Standortfaktor sowohl in seiner Bedeutung als auch Realisierung unterdurchschnittlich ist (schlechter als „2,5“), das Realisierungsniveau aber nicht das Bedeutungs-niveau erreicht.
- Kritisch (--) schließlich ist die Standortqualität dort, wo die Anforderung der Unternehmen zwar hoch ist, die Ausprägung dieser Faktoren aber aus Unternehmersicht zu wünschen übrig lässt (Anforderung höher als „2,5“, aber Qualität schlechter als „2,5“).

Abbildung 7:

„Standortportfolio“ der Stadt Velbert



227 erfasste Unternehmen

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Insgesamt reicht die Skala bei den Werten über die Bedeutung einzelner Standortfaktoren von 1,7 (Personalkosten) bis zu 2,9 (Kulturangebot). Bei den Urteilen reichen die Werte entsprechend von 2,0 (Kundennähe, Großstadtnähe) bis zu 3,1 (Strom- und Gaspreise).

Die Unternehmen in Velbert insgesamt beurteilen als hervorragend das Berufsschulangebot, das Weiterbildungsangebot in der Region, die Zulieferernähe, die Verfügbarkeit von Dienstleistern und das Schulangebot (Tabelle 11).

Tabelle 11:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen aller teilnehmenden Betriebe -**

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen aller Unternehmen -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Gewerbesteuerhebesatz	2,0	2,8	--	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,8	2,1	+
Grundsteuerhebesatz	2,2	2,7	--	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,4	2,1	++
Kommunalabgaben	2,1	2,7	--	Nähe zu wichtigen Kunden	2,0	2,0	+
Entsorgungsgebühren	2,1	2,8	--	Großstadtnähe	2,6	2,0	o
Wasser-/Abwassergebühren	2,1	2,8	--	<i>Lage zusammen</i>	<i>2,2</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>
Strom- und Gaspreise	1,8	3,1	--	Verkehr			
Grundstückspreise	2,5	2,5	+		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Miet- und Pachtkosten	2,2	2,3	+	Verkehrssituation in Velbert (kommunal)	1,8	2,5	+
Personalkosten	1,7	2,5	+	Verkehrssituation von Velbert (regional)	1,7	2,6	--
<i>Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,7</i>	<i>--</i>	<i>Verkehr zusammen</i>	<i>1,7</i>	<i>2,6</i>	<i>--</i>

Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Arbeitskräfteangebot	2,0	2,5	--	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,6	2,3	o
Qualifikation der Arbeitskräfte	1,8	2,5	--	Innenstadtattraktivität	2,7	2,7	oo
Verfügbarkeit von Fachkräften	1,9	2,7	--	Einkaufsmöglichkeiten	2,7	2,6	oo
Berufsschulangebot	2,5	2,3	++	Branchenmix	2,6	2,3	o
Weiterbildungsangebot in der Region	2,4	2,3	++	Sicherheitssituation	2,0	2,3	+
<i>Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,5</i>	<i>+</i>	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,3	2,2	++

Stadtverwaltung				Standortattraktivität (weiter)			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,3	+	Standortimage	2,2	2,4	+
Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,4	+	Sauberkeit (Stadtbild)	2,1	2,6	--
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,9	2,7	--	Kulturelles Angebot	2,9	2,4	o
Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,8	2,4	+	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,3	o
Kommunale Wirtschaftsförderung	2,0	2,2	+	Schulangebot	2,4	2,2	++
<i>Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>	<i>Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,4</i>	<i>++</i>

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-." = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

Unternehmen = 227

Beschäftigte = 10.823

IHK Düsseldorf VIII/2008

IHK Düsseldorf VIII/2008

Befriedigend eingestuft werden die Grundstückspreise, die Höhe der Mieten/ Pachten, die Höhe der Personalkosten, die Serviceorientierung der Stadtverwaltung, das Stadt- und Standortmarketing, die Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung, die kommunale Wirtschaftsförderung, die Erreichbarkeit des Betriebes, seine Kundennähe, die kommunale Verkehrssituation innerhalb Velberts, die Sicherheitssituation und das Standortimage von Velbert.

Einige Standortfaktoren werden in den Bereich „übererfüllt“ eingeordnet. Dies sind die Großstadtnähe, die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, der vorhandene Branchenmix, das kulturelle Angebot sowie die Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten. Diese Faktoren werden von den Betrieben jeweils als nicht ganz so wichtig angesehen, ihre Ausprägung gleichzeitig aber als überdurchschnittlich gut empfunden.

Vor allem aus dem Bereich der Standortkosten werden einzelne Standortfaktoren von den Betrieben in Velbert kritisch beurteilt. Im Einzelnen sind dies der Gewerbesteuerhebesatz, der Grundsteuerhebesatz, die Kommunalabgaben, die Entsorgungsgebühren, die Wasser-/ Abwassergebühren und die Strom-/ Gaspreise sowie aus dem Bereich Arbeitsmarkt das Arbeitskräfteangebot, die Qualifikation der Arbeitskräfte und die Verfügbarkeit von Fachkräften. Schließlich ist die Wirtschaft ebenfalls mit der Dauer von Genehmigungsverfahren, den überörtlichen Verkehrsverbindungen und der Sauberkeit (Stadtbild) unzufrieden.

Standortbeurteilung nach Branchen

Die Industrie- und Baubetriebe sind insgesamt etwas kritischer als der Durchschnitt aller Branchen, ebenso im Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung (Tabelle 12).

Tabelle 12:

Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert - Durchschnittsbeurteilungen der Industrie- u. Baubetriebe (einschl. GaLa-Bau) -

Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert - Durchschnittsbeurteilungen der Industrie- und Bauunternehmen (einschl. GaLa-Bau) -

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Gewerbesteuerhebesatz	1,8	2,9	--	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,7	2,1	+
Grundsteuerhebesatz	2,0	2,8	--	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,1	2,1	++
Kommunalabgaben	2,0	2,8	--	Nähe zu wichtigen Kunden	2,0	2,1	+
Entsorgungsgebühren	1,9	2,8	--	Großstadtnähe	2,6	2,0	o
Wasser-/Abwassergebühren	1,9	2,8	--	<i>Lage zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>
Strom- und Gaspreise	1,5	3,2	--	Verkehr			
Grundstückspreise	2,4	2,6	--				
Miet- und Pachtkosten	2,3	2,4	+				
Personalkosten	1,5	2,5	--				
<i>Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>1,9</i>	<i>2,8</i>	<i>--</i>				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung							
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾				
Arbeitskräfteangebot	1,8	2,5	+	Verkehrssituation in Velbert (kommunal)	1,9	2,5	+
Qualifikation der Arbeitskräfte	1,8	2,6	--	Verkehrssituation von Velbert (regional)	1,7	2,6	--
Verfügbarkeit von Fachkräften	1,7	2,8	--	<i>Verkehr zusammen</i>	<i>1,8</i>	<i>2,5</i>	<i>--</i>
Berufschulangebot	2,3	2,3	++				
Weiterbildungsangebot in der Region	2,2	2,3	+				
<i>Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,5</i>	<i>--</i>	Standortattraktivität			
Stadtverwaltung							
			o				
Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,3	+				
Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,4	2,4	++	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,4	2,3	++
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,8	2,7	--	Innenstadtattraktivität	2,8	2,8	-
Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,8	2,4	+	Einkaufsmöglichkeiten	2,8	2,6	oo
Kommunale Wirtschaftsförderung	1,9	2,2	+	Branchenmix	2,7	2,3	o
<i>Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>	Sicherheitssituation	2,0	2,3	+
				Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,2	++
				Standortimage	2,4	2,3	++
				Sauberkeit (Stadtbild)	2,2	2,6	--
				Kulturelles Angebot	2,9	2,4	o
				Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,4	o
				Schulangebot	2,3	2,2	++
				<i>Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,4</i>	<i>o</i>

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "-" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

Unternehmen = 111

Beschäftigte = 8.467

IHK Düsseldorf VIII/2008

IHK Düsseldorf VIII/2008

Die Verkehrssituation zusammengenommen wird kritisiert, wobei die innerörtliche Verkehrssituation als befriedigend eingestuft wird. Wegen des weiter fehlenden Lückenschlusses der Autobahn A44 zwischen Ratingen und Velbert prägt dieses Gesamturteil aber die negative Einschätzung der überörtlichen Verkehrsanbindung von

Velbert. Dabei werden positiv herausgehoben die Nördliche Anbindung nach Essen sowie die süd-östliche Verbindung zu Wuppertal.

Die Standortlage stufen die Industrie- und Baubetriebe insgesamt als hervorragend ein, mit Stärken bei der Zulieferernähe. Die Stadtverwaltung wird befriedigend eingestuft. Hier fallen die Beurteilung der Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing besonders positiv auf, die Dauer von Genehmigungsverfahren negativ. Eine hervorragende Beurteilung erhalten neben dem Marketing die einzelnen Standortfaktoren Berufsschulangebot, Nähe zu wichtigen Zulieferern, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, das Standortimage Velberts sowie das Schulangebot.

Kritisiert werden bis auf die Höhe der Miet- und Pachtkosten sämtliche Kostenfaktoren, aber auch die Qualifikation der Arbeitskräfte und die Verfügbarkeit von Fachkräften. Schließlich sind die Industrie- und Baubetriebe auch nicht zufrieden mit dem Sauberkeit (Stadtbild) Velberts.

Die Beurteilung der einzelnen Standortkategorien ist bei den Händlern und Gastronomen insgesamt ähnlich wie im Industrie- und Baubereich (Tabelle 13).

Tabelle 13:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen des Handels und der Gastronomie -**

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen des Handels und Gastronomie -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Gewerbesteuerhebesatz	1,9	2,7	--	Erreichbarkeit des Unternehmens	2,2	2,1	++
Grundsteuerhebesatz	2,2	2,8	--	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,6	2,0	o
Kommunalabgaben	2,1	2,6	--	Nähe zu wichtigen Kunden	1,8	2,0	+
Entsorgungsgebühren	2,0	2,8	--	Großstadtnähe	2,8	2,1	o
Wasser-/Abwassergebühren	2,1	2,7	--	<i>Lage zusammen</i>	2,3	2,1	++
Strom- und Gaspreise	1,8	3,2	--				
Grundstückspreise	2,5	2,4	o	Verkehr			
Miet- und Pachtkosten	2,1	2,3	+		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Personalkosten	1,7	2,5	+	Verkehrssituation in Velbert (kommunal)	1,7	2,4	+
<i>Kostenfaktoren zusammen</i>	2,1	2,7	--	Verkehrssituation von Velbert (regional)	1,7	2,7	--
				<i>Verkehr zusammen</i>	1,7	2,6	--
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Arbeitskräfteangebot	2,1	2,4	+	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,6	2,2	o
Qualifikation der Arbeitskräfte	1,9	2,5	+	Innenstadtattraktivität	2,5	2,8	--
Verfügbarkeit von Fachkräften	2,1	2,5	--	Einkaufsmöglichkeiten	2,5	2,6	--
Berufsschulangebot	2,5	2,1	++	Branchenmix	2,4	2,4	+
Weiterbildungsangebot in der Region	2,4	2,2	++	Sicherheitssituation	2,0	2,4	+
<i>Arbeitsmarkt zusammen</i>	2,2	2,3	+	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,3	2,1	++
				Standortimage	2,2	2,4	+
Stadtverwaltung				Sauberkeit (Stadtbild)	2,0	2,7	--
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾	Kulturelles Angebot	2,8	2,5	oo
Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,1	2,4	+	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,3	o
Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,2	2,5	+	Schulangebot	2,5	2,2	++
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,9	2,7	--	<i>Standortattraktivität zusammen</i>	2,4	2,4	++
Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,8	2,5	--				
Kommunale Wirtschaftsförderung	1,9	2,3	+				
<i>Stadtverwaltung zusammen</i>	2,0	2,5	+				

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

Unternehmen = 52

Beschäftigte = 865

IHK Düsseldorf VIII/2008

Hervorragend werden die Lage des Standortes und die Standortattraktivität insgesamt beurteilt, befriedigend die Bereiche Arbeitsmarkt/ Qualifizierung sowie Stadtverwaltung, und kritisch die Standortkosten sowie die Verkehrssituation. Dabei sind einzelne Faktoren hervorragend eingeschätzt, wie etwa das Berufsschulangebot und das Weiterbildungsangebot in der Region, die Erreichbarkeit des Unternehmens, die Verfügbarkeit von Dienstleistern und das Schulangebot. Befriedigend sind darüber hinaus alle weiteren Einzelaspekte der Stadtverwaltung, mit Ausnahme der Dauer von Genehmigungsverfahren, die kritisch eingestuft wird. Bis auf die Miet- und Pachtkosten kritisieren auch die Händler und Gastronomen die Standortkosten in Velbert. Beim Verkehrsbereich ist die innerstädtische Situation befriedigend, während die überörtliche Anbindung insgesamt kritisiert wird.

Auch die Einschätzung der übrigen Dienstleister weicht nur wenig vom Profil der übrigen Branchen ab (Tabelle 14). Besonders kritisiert werden die meisten Kostenfaktoren, wobei die Höhe der Miet- und Pachtkosten sowie die Personalkosten die Dienstleister in Velbert noch in etwa zufrieden stellen können. Dafür sehen sie die Verkehrssituation kritischer als die anderen Branchen.

Tabelle 14:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen der übrigen Dienstleister -**

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen der übrigen Dienstleister -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Gewerbesteuerhebesatz	2,3	2,6	--	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,7	2,1	+
Grundsteuerhebesatz	2,5	2,5	-	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,8	2,1	o
Kommunalabgaben	2,3	2,6	--	Nähe zu wichtigen Kunden	2,0	2,1	+
Entsorgungsgebühren	2,4	2,6	--	Großstadtnähe	2,4	1,9	++
Wasser-/Abwassergebühren	2,3	2,7	--	<i>Lage zusammen</i>	<i>2,2</i>	<i>2,0</i>	<i>++</i>
Strom- und Gaspreise	2,1	3,0	--	Verkehr			
Grundstückspreise	2,6	2,4	o		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Miet- und Pachtkosten	2,1	2,2	+	Verkehrssituation in Velbert (kommunal)	1,8	2,6	--
Personalkosten	1,9	2,4	+	Verkehrssituation von Velbert (regional)	1,5	2,8	--
<i>Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>2,3</i>	<i>2,6</i>	<i>--</i>	<i>Verkehr zusammen</i>	<i>1,6</i>	<i>2,7</i>	<i>--</i>
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Arbeitskräfteangebot	2,2	2,6	--	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	3,0	2,4	o
Qualifikation der Arbeitskräfte	2,0	2,6	--	Innenstadtattraktivität	2,8	2,5	oo
Verfügbarkeit von Fachkräften	2,1	2,8	--	Einkaufsmöglichkeiten	2,7	2,6	oo
Berufsschulangebot	2,7	2,3	o	Branchenmix	2,5	2,3	o
Weiterbildungsangebot in der Region	2,5	2,3	o	Sicherheitssituation	2,0	2,3	+
<i>Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,3</i>	<i>2,5</i>	<i>--</i>	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,3	2,1	++
Stadtverwaltung				Standortimage	2,0	2,4	+
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾	Sauberkeit (Stadtbild)	2,1	2,4	+
Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,3	+	Kulturelles Angebot	2,9	2,3	o
Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,2	++	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,2	o
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,2	2,5	--	Schulangebot	2,5	2,2	++
Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,9	2,4	+	<i>Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,3</i>	<i>o</i>
Kommunale Wirtschaftsförderung	2,1	2,2	+				
<i>Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,3</i>	<i>+</i>				

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "-" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Unternehmen = 64
Beschäftigte = 1.491

IHK Düsseldorf VIII/2008

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Aber umgekehrt beurteilen die übrigen Dienstleister die Lage als hervorragend und die Stadtverwaltung als befriedigend sowie die Standortattraktivität als übererfüllt. Im Einzelnen werden dabei hervorragend das Weiterbildungsangebot in der Region, die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing, die Großstadtnähe, die Verfügbarkeit an Dienstleistern sowie das Schulangebot gesehen.

Standortbeurteilung nach Betriebsgrößenklassen

Kleinere Betriebe sehen insgesamt die Standortkosten kritisch, wobei sie aber die Grundstückspreise in Velbert sehr gut beurteilen. Die Verkehrssituation kann sie weder innerhalb Velberts noch bei den überörtlichen Anbindungen überzeugen. Hervorragend finden die Kleinbetriebe dagegen die Lage des Standortes sowie seine Attraktivität insgesamt. Die Bereiche Arbeitsmarkt/ Qualifizierung und Stadtverwaltung beurteilen sie insgesamt als befriedigend (Tabelle 15).

Tabelle 15:

Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert - Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit unter 10 Mitarbeitern -

Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert - Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit unter 10 Beschäftigten -

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Gewerbesteuerhebesatz	2,0	2,7	--	Erreichbarkeit des Unternehmens	2,0	2,0	+
Grundsteuerhebesatz	2,3	2,6	--	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,4	2,0	++
Kommunalabgaben	2,1	2,7	--	Nähe zu wichtigen Kunden	2,0	2,0	+
Entsorgungsgebühren	2,2	2,6	--	Großstadtnähe	2,5	2,0	o
Wasser-/Abwassergebühren	2,2	2,7	--	<i>Lage zusammen</i>	<i>2,2</i>	<i>2,0</i>	<i>++</i>
Strom- und Gaspreise	1,9	3,0	--	Verkehr			
Grundstückspreise	2,5	2,4	++		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Miet- und Pachtkosten	2,1	2,3	+	Verkehrssituation in Velbert (kommunal)	1,8	2,5	--
Personalkosten	1,8	2,5	+	Verkehrssituation von Velbert (regional)	1,7	2,7	--
<i>Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,6</i>	<i>--</i>	<i>Verkehr zusammen</i>	<i>1,7</i>	<i>2,6</i>	<i>--</i>
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Arbeitskräfteangebot	2,2	2,5	+	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,8	2,3	o
Qualifikation der Arbeitskräfte	2,0	2,6	--	Innenstadtattraktivität	2,7	2,7	-
Verfügbarkeit von Fachkräften	2,1	2,7	--	Einkaufsmöglichkeiten	2,6	2,5	oo
Berufsschulangebot	2,6	2,2	o	Branchenmix	2,5	2,3	++
Weiterbildungsangebot in der Region	2,5	2,2	++	Sicherheitsituation	2,0	2,4	+
<i>Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,3</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,4	2,2	++
Stadtverwaltung				Standortimage	2,3	2,4	+
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾	Sauberkeit (Stadtbild)	2,1	2,6	--
Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,3	+	Kulturelles Angebot	2,9	2,4	o
Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,3	+	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,3	o
Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	2,6	--	Schulangebot	2,5	2,1	++
Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,9	2,4	+	<i>Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,4</i>	<i>++</i>
Kommunale Wirtschaftsförderung	2,0	2,3	+				
<i>Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>				

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "+,+" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "-" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert 2008.

Unternehmen = 110

Beschäftigte = 449

IHK Düsseldorf VIII/2008

IHK Düsseldorf VIII/2008

Lob finden dabei bei den kleinen Betrieben vor allem das Weiterbildungsangebot in der Region, die Nähe zu wichtigen Zulieferern, der Branchenmix, die Verfügbarkeit

von Dienstleistern sowie das Schulangebot. Befriedigend sind unter anderem die Stadtverwaltung (Serviceorientierung, Unternehmerfreundlichkeit, Wirtschaftsförderung und Stadt-/ Standortmarketing).

Mittlere Betriebe mit 10 bis unter 50 Beschäftigte sind ähnlich kritisch bei den Standortkosten, aber auch nicht zufrieden mit dem Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung. Der Bereich Verkehr wird zwar zusammengefasst kritisch gesehen, allerdings wird die innerstädtische Verkehrssituation diese Betriebe noch gerade als befriedigend eingestuft. Daneben fallen, wie bei den übrigen Größenklassen auch, als einzelne kritisch beurteilte Faktoren die Dauer von Genehmigungsverfahren und das Stadtbild (Sauberkeit) auf (Tabelle 16).

Tabelle 16:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitern -**

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Gewerbesteuerhebesatz	1,8	2,9	--	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,6	2,1	+
Grundsteuerhebesatz	2,0	2,9	--	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,4	2,1	++
Kommunalabgaben	1,9	2,9	--	Nähe zu wichtigen Kunden	1,9	2,1	+
Entsorgungsgebühren	1,9	3,0	--	Großstadtnähe	2,6	2,0	o
Wasser-/Abwassergebühren	1,9	2,9	--	<i>Lage zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>
Strom- und Gaspreise	1,7	3,2	--	Verkehr			
Grundstückspreise	2,4	2,6	--		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Miet- und Pachtkosten	2,1	2,4	+	Verkehrssituation in Velbert (kommunal)	1,9	2,5	+
Personalkosten	1,5	2,4	+	Verkehrssituation von Velbert (regional)	1,6	2,5	--
<i>Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>1,9</i>	<i>2,8</i>	<i>--</i>	<i>Verkehr zusammen</i>	<i>1,7</i>	<i>2,5</i>	<i>--</i>
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Arbeitskräfteangebot	1,9	2,6	--	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,4	2,4	++
Qualifikation der Arbeitskräfte	1,7	2,5	--	Innenstadtattraktivität	2,7	2,7	oo
Verfügbarkeit von Fachkräften	1,7	2,8	--	Einkaufsmöglichkeiten	2,7	2,7	-
Berufsschulangebot	2,4	2,4	++	Branchenmix	2,6	2,3	o
Weiterbildungsangebot in der Region	2,3	2,3	+	Sicherheitssituation	2,1	2,3	+
<i>Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,5</i>	<i>--</i>	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,3	2,1	++
Stadtverwaltung				Standortimage	2,2	2,3	+
Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,1	2,3	+	Sauberkeit (Stadtbild)	2,1	2,5	--
Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,3	++	Kulturelles Angebot	2,9	2,4	o
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,9	2,7	--	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,9	2,3	o
Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,8	2,5	+	Schulangebot	2,3	2,3	++
Kommunale Wirtschaftsförderung	2,0	2,1	+	<i>Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,4</i>	<i>++</i>
<i>Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>				

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "+,+" = hervorragend, "+=" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Unternehmen = 76

Beschäftigte = 1.600

IHK Düsseldorf VIII/2008

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008.

IHK Düsseldorf VIII/2008

Positiv stechen heraus das Berufsschulangebot, die Zulieferernähe, die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und von Dienstleistern sowie das Schulangebot. Befriedigend schneiden die Serviceorientierung der Stadtverwaltung, ihre Unternehmerfreundlichkeit, die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing sowie die Wirtschaftsförderung ab.

Die größeren Betriebe ab 50 Beschäftigte finden die Lage des Standortes hervorragend und die Stadtverwaltung sowie den Arbeitsmarkt befriedigend. Kritisiert werden die Verkehrssituation insgesamt, wobei der innerstädtische Verkehr noch knapp befriedigend eingestuft wird, sowie fast ausnahmslos sämtliche Kostenfaktoren. Übererfüllt ist die gut beurteilte Standortattraktivität Velberts insgesamt (Tabelle 17).

Tabelle 17:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern -**

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Velbert
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 50 und m. Beschäftigten -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Gewerbesteuerhebesatz	2,0	2,8	--	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,8	2,2	+
Grundsteuerhebesatz	2,3	2,7	--	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,4	2,1	++
Kommunalabgaben	2,3	2,6	--	Nähe zu wichtigen Kunden	2,2	2,0	++
Entsorgungsgebühren	2,1	2,7	--	Großstadtnähe	2,8	2,0	o
Wasser-/Abwassergebühren	2,1	2,7	--	<i>Lage zusammen</i>	<i>2,3</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>
Strom- und Gaspreise	1,6	3,1	--	Verkehr			
Grundstückspreise	2,7	2,4	o		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Miet- und Pachtkosten	2,7	2,3	o	Verkehrssituation in Velbert (kommunal)	1,8	2,5	+
Personalkosten	1,5	2,5	--	Verkehrssituation von Velbert (regional)	1,7	2,7	--
<i>Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>2,2</i>	<i>2,6</i>	<i>--</i>	<i>Verkehr zusammen</i>	<i>1,7</i>	<i>2,6</i>	<i>--</i>
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Arbeitskräfteangebot	1,7	2,4	+	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,7	2,2	o
Qualifikation der Arbeitskräfte	1,8	2,5	--	Innenstadtattraktivität	2,8	2,8	oo
Verfügbarkeit von Fachkräften	1,8	2,8	--	Einkaufsmöglichkeiten	2,9	2,6	oo
Berufsschulangebot	2,3	2,3	+	Branchenmix	2,9	2,4	o
Weiterbildungsangebot in der Region	2,1	2,3	+	Sicherheitssituation	2,1	2,3	+
<i>Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>1,9</i>	<i>2,5</i>	<i>+</i>	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,1	2,2	+
Stadtverwaltung				Standortimage	2,4	2,4	++
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾	Sauberkeit (Stadtbild)	2,3	2,4	+
Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,4	+	Kulturelles Angebot	2,8	2,4	o
Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,5	2,5	++	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,6	2,3	o
Dauer von Genehmigungsverfahren	1,7	2,7	--	Schulangebot	2,4	2,1	++
Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,8	2,5	+	<i>Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,4</i>	<i>o</i>
Kommunale Wirtschaftsförderung	2,1	2,3	+				
<i>Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,5</i>	<i>+</i>				

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert 2008.

Unternehmen = 41
Beschäftigte = 8.774

IHK Düsseldorf VIII/2008

IHK Düsseldorf VIII/2008

Hervorragend beurteilt werden im Einzelnen die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing, jeweils die Nähe zu Kunden und zu wichtigen Zulieferern, das Standortimage sowie das Schulangebot. Wie von der Wirtschaft insgesamt, äußern auch die größeren Betriebe Kritik an der Dauer von Genehmigungsverfahren und an der Qualifikation von Arbeitskräften und der Verfügbarkeit von Fachkräften. Befriedigend sind sämtliche übrige Kategorien der Stadtverwaltung.

Fazit

Insgesamt ist die Wirtschaft in Velbert mit ihrem Standort zufrieden. Auf einer Schulnotenskala erreicht die Bewertung einen Wert von „2,6“. Dabei werden im Rahmen einer so genannten Portfolioanalyse besonders positiv die Lage und die Standortattraktivität insgesamt beurteilt, fast durchweg kritisch die Kostenfaktoren. Befriedigend ist insgesamt die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Kritik an einzelnen Faktoren treffen oft Bereiche, die von der Kommune nur schwer oder gar nicht beeinflusst werden können. Dies gilt etwa für die Höhe der Strom- und Gaspreise. Hier dürfte die allgemeine Erhöhung der Energiekosten die Ursache für unternehmerische Unzufriedenheit sein.

Weiterhin häufig negativ beurteilt werden die Verfügbarkeit von Fachkräften sowie überhaupt die Qualifikation der Arbeitskräfte. Auch dies ist neben der starken regionalen Konkurrenz, der sich der Standort Velbert stellen muss, gesamtwirtschaftlich bedingt. Nicht nur in Velbert, sondern bundesweit, hat der letzte Konjunkturaufschwung sehr schnell zu einer verbreiteten Klage der Unternehmen über einen Mangel an Fachkräften geführt.

Viele Betriebe äußern sich aber auch kritisch zur Höhe der Hebesätze von Gewerbesteuer und Grundsteuer, den Entsorgungsgebühren sowie den Wasser- und Abwassergebühren. Beispielsweise beim Gewerbesteuerhebesatz liegt Velbert mit einem Satz von 440 vH für die Größe der Stadt sehr hoch und erreicht eine Größenordnung, die vom Ballungskern Düsseldorf derzeit nur noch um 5 Punkte überschritten wird.

Die negative Beurteilung der überörtlichen Verkehrsanbindung ist dem immer noch fehlenden Lückenschluss der Autobahn A44 bis Ratingen geschuldet. Bei der Detailanalyse fällt auf, dass die guten Verbindungen zu Essen und Wuppertal durch die Unternehmen sehr wohl honoriert werden. Die innerörtliche Verkehrssituation ist zumindest in Velbert-Mitte durch die Verkehrsführung auf den Ringstraßen problematisch. Aber das Straßennetz Velberts ist größer und wird insgesamt nicht nur für Velbert-Mitte beurteilt. Dies und die aktuellen Aktivitäten in Verwaltung und Politik, hier zu einer verbesserten Lösung zu kommen, dürften deshalb beim innerörtlichen Verkehr ausschlaggebend sein für die insgesamt (knapp) befriedigende Beurteilung.

Die Kritik an der Dauer von Genehmigungsverfahren wird von kleinen und von größeren Betrieben aus allen Branchen geäußert. Unabhängig von ihrem jeweiligen Anspruchsniveau sind hier insgesamt 69 Betriebe weniger zufrieden (34 Prozent) und 33 Betriebe unzufrieden (16 Prozent). Ihnen stehen 79 Betriebe gegenüber, für die die Dauer von Genehmigungsverfahren sehr wichtig ist (36 Prozent) und weitere

88 Betriebe, für die dieser Standortfaktor wichtig ist (40 Prozent). Bilanziert ist bei insgesamt nur 33 Betrieben die empfundene Qualität höher als das Anspruchsniveau. Und bei 116 Betrieben ist es genau anders herum. Auch wenn erfahrungsgemäß diese Frage zur Dauer von Genehmigungsverfahren von vielen Betrieben zu einer Generalkritik an der Stadtverwaltung genutzt wird und häufiger eher wegen eines negativen Ergebnisses als wegen der Dauer geäußert wird, oder die Stadtverwaltung nicht die genehmigende Behörde ist, fällt die große Zahl der Kritiker auf.

Ähnlich kritisch wird in Velbert die Sauberkeit (Stadtbild) beurteilt. Knapp 100 weniger zufriedene oder unzufriedene Betriebe sind fast die Hälfte aller Umfrageteilnehmer. Für fast drei von vier handelt es sich aber um einen wichtigen oder sogar sehr wichtigen Standortfaktor. So ist bilanziert bei insgesamt nur 39 Betrieben die empfundene Qualität höher als das Anspruchsniveau. Aber bei 79 Betrieben ist es genau anders herum.

III. Standortpolitik für Velbert

Zufriedenheit in den letzten Jahren gestiegen

Insgesamt ist die Wirtschaft in Velbert sowohl mit ihrem Standort insgesamt zufrieden bei einer Durchschnittsbeurteilung von „2,6“ als auch mit der Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung mit einer „befriedigenden“ Portfoliobeurteilung. Kritische Bemerkungen konzentrieren sich vor allem auf die Standortkosten sowie vereinzelte Aspekte aus den übrigen Bereichen der Standortfaktoren.

Gegenüber der letzten, mittlerweile gut fünf Jahre alten, IHK-Standortbefragung in Velbert hat sich die Beurteilung durch die Unternehmen auf breiter Front verbessert, mit Ausnahme der Kostenfaktoren. Gleichzeitig ist bei einer Reihe von Einzelfaktoren auch das Anspruchsniveau der Wirtschaft gestiegen. Auch damals wurde mit einer vergleichbaren Methodik gefragt, indem bei den einzelnen Standortfaktoren jeweils deren betriebliche Bedeutung und die qualitative Einschätzung am Standort gegenüber gestellt wurden. Da allerdings die einzelnen Fragestellungen nicht deckungsgleich zur aktuellen Umfrage sind, lassen sich die Ergebnisse nur grob miteinander vergleichen, nicht aber einfach nebeneinander legen.

Sowohl im Jahr 2002 als auch aktuell kritisiert die Wirtschaft in Velbert die Standortkosten. Dabei ist vor den gesamtwirtschaftlich gestiegenen Energiepreisen die Einschätzung der Energiekosten kritischer geworden. Die Kritik an den Hebesätzen zur Grundsteuer und zur Gewerbesteuer hat in ihrer Intensität abgenommen, ohne allerdings insgesamt zu verstummen. Der Stadtverwaltung wird ähnlich wie vor fünf Jahren insgesamt ein befriedigendes Urteil ausgestellt. Allerdings ist mittlerweile der Anspruch der Wirtschaft gewachsen. In der vorliegenden Umfrage wird dieser Faktor von den Betrieben im Durchschnitt glatt als „wichtig“ bezeichnet. Im Jahre 2002 lag die durchschnittliche Anforderung noch genau zwischen „wichtig“ und „weniger wichtig“. Bei den Verkehrsverhältnissen hat sich die Beurteilung im innerstädtischen Bereich verbessert, von damals „weniger gut“ auf heute genau zwischen „zufrieden“ und „weniger zufrieden“. Die Faktoren der allgemeinen Standortattraktivität finden heute bei den Betrieben durchweg bessere Beurteilungen als vor fünf Jahren.

Velbert hat in den letzten Jahrzehnten erheblich an Arbeitsplätzen verloren. Der Arbeitsmarkt hat sich im Vergleich des Kreises Mettmann schlecht entwickelt. Der Standort befindet sich mit einem Anteil der in Industriebetrieben Beschäftigten von über 50 Prozent weiter im wirtschaftlichen Strukturwandel. Umso wichtiger ist es, an den einzelnen Kritikpunkten anzusetzen, um die insgesamt befriedigende Standortqualität weiter zu verbessern.

Gewerbeflächen gut vermarkten

Velbert weist aktuell¹³ eine Gewerbeflächenreserve von rund 57 Hektar auf. Davon sind 12 Hektar kurzfristig verfügbar. In der Umfrage haben 31 Unternehmen einen künftigen Flächenbedarf signalisiert (15 Prozent). Dieser Bedarf summiert sich, sofern konkrete Angaben getätigt wurden, auf rund 8 Hektar, davon knapp 5 Hektar kurzfristig. Weitere 175 Betriebe sehen auch in mittlerem Zeitraum keinen Bedarf an zusätzlichen Gewerbeflächen (75 Prozent). 41 Betriebe haben selbst Flächenreserven (20 Prozent), sei es für eigenen Bedarf oder als weiteres Potenzial für andere Betriebe.

Aktuell scheint damit das Flächenpotenzial in Velbert insgesamt ausreichend. Es ist allerdings auch notwendig, damit die Stadt flexibel auf etwaige Ansiedlungswünsche oder neu auftretende Flächenbedarfe reagieren kann. Durch eine erfolgreiche Vermarktung kann die Stadt versuchen, dem Beschäftigungsrückgang entgegen zu wirken.

Standort für qualifizierte Arbeitskräfte attraktiver machen

Im aktuellen Konjunkturaufschwung ist schnell für viele Unternehmen das Thema Fachkräftemangel wieder aktuell geworden. Insofern handelt es sich bei der kritischen Beurteilung der Unternehmen in diesem Bereich nicht unbedingt um ein Standortspezifikum der Stadt Velbert. Gleichwohl ist Velbert besonders gefordert: Die Wirtschaftsstruktur ist weiterhin industriell geprägt, die Qualifikation der Arbeitskräfte insgesamt sowie die Verfügbarkeit von Fachkräften wird als unbefriedigend empfunden. Hier mag auch die vergleichsweise geringe Einbindung Velberts in den regionalen Arbeitsmarkt eine Rolle spielen. So vorteilhaft der hohe Anteil ortansässiger Arbeitskräfte auch für deren Standortidentifikation ist, der Arbeitsmarkt insgesamt für die ortansässige Wirtschaft ist relativ enger als in jedem anderen Standort im Kreis Mettmann. Ähnlich wie in den anderen niederbergischen Städten und auch in Erkrath hat in Velbert in den letzten gut 15 Jahren die Zahl der Einpendler nicht beziehungsweise so gut wie nicht zugenommen.

Dabei genießt der Standort bei den angesiedelten Unternehmen ein gutes Image. Das dürfte sicherlich auch für deren Belegschaften gelten. Die Stadt versucht, gemeinsam mit ihrer Nachbarstadt Heiligenhaus, maßgeblichen Unternehmen aus der schließ- und Sicherheitstechnik und der IHK Düsseldorf, durch „Die Schlüsselregion“ die Forschung für die lokale Wirtschaft sowie deren Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen. Dies ist der richtige Ansatz, den Standort noch breiter bekannt zu machen. Wenn mit dem Lückenschluss der Autobahn A44 zwischen Velbert und Heili-

¹³ Nach Meldung der Stadt Velbert für die IHK-Stadtprofile 2008, erschienen zu Jahresbeginn 2008.

genhaus der Standort auch besser an die Rheinschiene und nicht nur gut ans südliche Ruhrgebiet und ans Bergische Land angeschlossen sein wird, sollte sich auch der Velberter Arbeitsmarkt weiter regional integrieren.

Problemfall Standortkosten

Die deutlichste Kritik äußert die Velberter Wirtschaft an den Standortkosten. Etwa bei den Strom- und Gaspreisen trifft diese die allgemeine Entwicklung der Energiepreise, auf die in diesen mittlerweile Wettbewerbsmärkten die Kommune keinen Einfluss hat. Anders sieht es dagegen bei den kommunalen Hebesätzen zur Grundsteuer und zur Gewerbesteuer aus. Beide sind, bei der Grundsteuer gemeinsam mit Wülfrath, die höchsten aller Städte im Kreis Mettmann. Bei der Gewerbesteuer liegt die Landeshauptstadt Düsseldorf nach deren letztjähriger Senkung nur noch 5 Punkte darüber. Bei anderen Umfragen äußerten sich die Betriebe bereits bei Gewerbesteuerhebesätzen um die 400 vH kritisch.

Inwiefern die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes tatsächlich ein Standorthindernis ist, ist oft heftig umstritten. Nicht bestreiten lässt sich, dass der Hebesatz allein bereits eine Signalwirkung ausstrahlt, die anzeigt, ob ein Standort kostengünstig ist oder nicht. Hier alle Möglichkeiten auszuloten, damit die Stadt aus ihrer angespannten Finanzlage herauskommt und so wieder den Spielraum gewinnt, ihre Steuersätze zu senken, ist dringend notwendig.

Sauberkeit verbessern

Eine Reihe von Betrieben ist mit der Sauberkeit Velberts nicht zufrieden. Es ist der einzige negativ beurteilte Standortfaktor aus dem Bereich Standortattraktivität. Immerhin ein Drittel aller teilnehmenden Betriebe (73 von 216) bezeichnet die Situation als weniger zufriedenstellend, und weitere 12 Prozent (25 von 216) sind damit unzufrieden. Diese Äußerungen kommen aus allen Branchen und werden von Betrieben aller Größenklassen gemacht. Es handelt sich also nicht um Einzelmeinungen.

Im Nachgang zu ihrer Unternehmensbefragung und Standortanalyse wird die IHK deshalb diesen Aspekt nochmals genauer untersuchen, um konkret herauszufinden, inwiefern es lokale Schwerpunkte gibt oder es sich um ein gesamtstädtisches Problem handelt. Die IHK bietet darüber hinaus an, gemeinsam mit der Stadt, basierend auf einer Bestandaufnahme vor Ort konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Genehmigungsverfahren in der Kritik

Ein weiterer einzelner Kritikpunkt, der einzige konkrete aus dem Bereich Stadtverwaltung, trifft die Genehmigungsverfahren. Befragt nach ihrer Zufriedenheiten mit der

Dauer von Genehmigungsverfahren äußert sich ein Drittel der Betriebe weniger zufrieden (69 von 204), weitere 16 Prozent sogar als unzufrieden (33 von 204). Auch dies sind, mit zusammen einem Anteil von genau der Hälfte aller diese Standortfrage beantwortenden Betriebe, keine Einzelmeinungen. Wie beim Stadtbild kommen die Kritiker aus allen Branchen und aus allen Betriebsgrößenklassen.

Erfahrungsgemäß nutzen die Betriebe diese Frage oft, um ihre allgemeine Kritik an Genehmigungsverfahren zu äußern, also nicht nur an deren Dauer. Diese bezieht sich dann auch auf die Ergebnisse der Verfahren (Ablehnung), die Dauer, ohne dabei den Vergleich mit anderen Standorten zu ziehen, oder der Kommune stellvertretend für alle genehmigenden Behörden. Ohne weitere Analyse könnte bereits eine zeitnähere Information, Mitteilungen über den Fortschritt des Genehmigungsprozesses und gegebenenfalls bessere Erläuterungen ablehnender Ergebnisse die Standortzufriedenheit in diesem Bereich verbessern. Unabhängig davon wird die IHK diese Frage mit einer Nachfassaktion bei den Kritikern näher analysieren, um hieraus Verbesserungsmöglichkeiten für die Stadt Velbert abzuleiten.

IV. Anhang

Entwicklung und Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	42
Vergleich der Entwicklung der Zahl von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	44
Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen	46
Bewertung der Standortqualität Velberts durch alle Unternehmen	47
Fragenkatalog zur Standortqualität	50

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Velbert

	1999		2007		Veränderung	1999	2007	Veränderung
	Personen	Rang	Personen	Rang	Prozent			
Land- und Forstwirtschaft	197		209		6,1	0,6%	0,7%	0,1
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	197	23	209	21	6,1	0,6%	0,7%	0,1
02 Forstwirtschaft	0		0			0,0%	0,0%	0,0
Fischerei und Fischzucht	0		0			0,0%	0,0%	0,0
05 Fischerei und Fischzucht	0		0			0,0%	0,0%	0,0
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	0		0			0,0%	0,0%	0,0
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0		0			0,0%	0,0%	0,0
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	0		0			0,0%	0,0%	0,0
12 Bergbau auf Uran,Thorioumerze	0		0			0,0%	0,0%	0,0
13 Erzbergbau	0		0			0,0%	0,0%	0,0
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	0		0			0,0%	0,0%	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	19.265		14.990		-22,2	58,6%	50,9%	-7,7
15 Ernährungsgewerbe	263	19	145	27	-44,9	0,8%	0,5%	-0,3
16 Tabakverarbeitung	0		0			0,0%	0,0%	0,0
17 Textilgewerbe	381	14	90	30	-76,4	1,2%	0,3%	-0,9
18 Bekleidungs-gewerbe	0		0			0,0%	0,0%	0,0
19 Ledererzeugung	0		0			0,0%	0,0%	0,0
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	58	34	20	38	-65,5	0,2%	0,1%	-0,1
21 Papiergewerbe	163	25	161	25		0,5%	0,5%	0,1
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	115	28	92	29	-20,0	0,3%	0,3%	0,0
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	0		0			0,0%	0,0%	0,0
24 Chemische Industrie	12	41	16	39	33,3	0,0%	0,1%	0,0
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	311	18	344	17	10,6	0,9%	1,2%	0,2
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	11	42	3	44	-72,7	0,0%	0,0%	0,0
27 Metallherzeugung u.-bearbeitung	4.119	2	3.421	2	-16,9	12,5%	11,6%	-0,9
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	11.061	1	8.369	1	-24,3	33,6%	28,4%	-5,3
29 Maschinenbau	1.654	5	1.343	5	-18,8	5,0%	4,6%	-0,5
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	0		3	44		0,0%	0,0%	0,0
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	51	35	48	33		0,2%	0,2%	0,0
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	259	20	41	34		0,8%	0,1%	-0,6
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	598	10	455	13	-23,9	1,8%	1,5%	-0,3
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	85	31	350	16	311,8	0,3%	1,2%	0,9
35 Sonstiger Fahrzeugbau	2	44	14	41	600,0	0,0%	0,0%	0,0
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	95	30	51	32	-46,3	0,3%	0,2%	-0,1
37 Recycling	27	38	24	37	-11,1	0,1%	0,1%	0,0
Energie- und Wasserversorgung	241		269		11,6	0,7%	0,9%	0,2
40 Energieversorgung	241	27	269	19	11,6	0,7%	0,9%	0,2
41 Wasserversorgung	0		0					
Baugewerbe	1.253		1.124		-10,3	3,8%	3,8%	0,0
45 Baugewerbe	1.253	8	1.124	8	-10,3	3,8%	3,8%	0,0
Handel;Instandhaltung v.Kfz	3.494		3.624		3,7	10,6%	12,3%	1,7
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	377	15	782	11	107,4	1,1%	2,7%	1,5
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	1.279	7	1.281	6	0,2	3,9%	4,3%	0,5
52 Einzelhandel	1.838	4	1.561	4	-15,1	5,6%	5,3%	-0,3
Gastgewerbe	358		386		7,8	1,1%	1,3%	0,2
55 Gastgewerbe	358	17	386	15	7,8	1,1%	1,3%	0,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	666		805		20,9	2,0%	2,7%	0,7
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	168	24	266	20	58,3	0,5%	0,9%	0,4
61 Schifffahrt	0		0			0,0%	0,0%	0,0
62 Luftfahrt	0		0			0,0%	0,0%	0,0
63 Hilfs- u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	402	13	389	14	-3,2	1,2%	1,3%	0,1
64 Nachrichtenübermittlung	96	29	150	26	56,3	0,3%	0,5%	0,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	570		982		72,3	1,7%	3,3%	1,6
65 Kreditgewerbe	532	11	930	10	74,8	1,6%	3,2%	1,5
66 Versicherungsgewerbe	13	40	16	39		0,0%	0,1%	0,0
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	25	39	36	35	44,0	0,1%	0,1%	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.158		1.504		29,9	3,5%	5,1%	1,6
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	156	26	180	24	15,4	0,5%	0,6%	0,1
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	46	36	4	43	-91,3	0,1%	0,0%	-0,1
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	64	32	203	22	217,2	0,2%	0,7%	0,5
73 Forschung u.Entwicklung	6	43	5	42	-16,7	0,0%	0,0%	0,0
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	886	9	1.112	9	25,5	2,7%	3,8%	1,1
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	1.466		1.243		-15,2	4,5%	4,2%	-0,2
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	1.466	6	1.243	7	-15,2	4,5%	4,2%	-0,2
Erziehung und Unterricht	435		780		79,3	1,3%	2,6%	1,3
80 Erziehung u.Unterricht	435	12	780	12	79,3	1,3%	2,6%	1,3
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwes.	2.940		2.802		-4,7	8,9%	9,5%	0,6
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	2.940	3	2.802	3	-4,7	8,9%	9,5%	0,6
Sonst.Dienstleistungen -Off.,privat-	790		725		-8,2	2,4%	2,5%	0,1
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	63	33	90	30	42,9	0,2%	0,3%	0,1
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	363	16	300	18	-17,4	1,1%	1,0%	-0,1
92 kultur.Sport u.Unterhaltung	148	27	137	28	-7,4	0,5%	0,5%	0,0
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	216	22	198	23	-8,3	0,7%	0,7%	0,0
Private Haushalte	31		28		-9,7	0,1%	0,1%	0,0
95 Private Haushalte	31	37	28	36	-9,7	0,1%	0,1%	0,0
Ext.Organisationen und Körperschaften	0		0			0,0%	0,0%	0,0
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0		0			0,0%	0,0%	0,0
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	32.875		29.474		-10,3	100,0%	100,0%	0,0

TOP 5 im Jahre 2007 schwarz markiert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (kursiv=eigene Schätzung).

IHK Düsseldorf VIII/08

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im übrigen Kreis Mettmann (ohne Velbert)

	1999		2007		Veränderung	1999	2007	Veränderung
	Personen	Rang	Personen	Rang	Prozent			
Land- und Forstwirtschaft	867		894		3,1	0,6%	0,7%	0,0
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	854	29	881	29	3,2	0,6%	0,6%	0,0
02 Forstwirtschaft	13	50	13	51	0,0	0,0%	0,0%	0,0
Fischerei und Fischzucht	13		5		-61,5	0,0%	0,0%	0,0
05 Fischerei und Fischzucht	13	50	5	51	-61,5	0,0%	0,0%	0,0
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	1.101		657		-40,3	0,8%	0,5%	-0,3
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0		0					
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	0		0					
12 Bergbau auf Uran,Thorioumerze	0		0					
13 Erzbergbau	0		0					
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	1.101	25	657	33	-40,3	0,8%	0,5%	-0,3
Verarbeitendes Gewerbe	41.180		33.588		-18,4	30,6%	24,7%	-5,9
15 Ernährungsgewerbe	3.115	12	2.015	22	-35,3	2,3%	1,5%	-0,8
16 Tabakverarbeitung	0		0					
17 Textilgewerbe	97	45	32	48	-67,0	0,1%	0,0%	0,0
18 Bekleidungs-gewerbe	58	47	25	49	-56,9	0,0%	0,0%	0,0
19 Ledererzeugung	513	34	428	37	-16,6	0,4%	0,3%	-0,1
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	198	42	198	42	0,0	0,1%	0,1%	0,0
21 Papiergewerbe	848	30	514	35	-39,4	0,6%	0,4%	-0,3
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	1.093	26	819	30	-25,1	0,8%	0,6%	-0,2
23 Kokerei,Mineral vera.,Verarb.	6	52	0		-100,0	0,0%		0,0
24 Chemische Industrie	2.874	13	2.611	16	-9,2	2,1%	1,9%	-0,2
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	1.850	20	1.719	24	-7,1	1,4%	1,3%	-0,1
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	777	31	901	28	16,0	0,6%	0,7%	0,1
27 Metallherzeugung u.-bearbeitung	4.417	9	3.892	11	-11,9	3,3%	2,9%	-0,4
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	11.214	3	7.569	5	-32,5	8,3%	5,6%	-2,8
29 Maschinenbau	6.623	7	5.416	7	-18,2	4,9%	4,0%	-0,9
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	63	46	117	46	85,7	0,0%	0,1%	0,0
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	1.091	27	2.485	17	127,8	0,8%	1,8%	1,0
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	1.532	22	759	31	-50,5	1,1%	0,6%	-0,6
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	2.571	15	2.412	18	-6,2	1,9%	1,8%	-0,1
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	1.472	24	1.188	25	-19,3	1,1%	0,9%	-0,2
35 Sonstiger Fahrzeugbau	147	43	124	45	-15,6	0,1%	0,1%	0,0
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	566	32	300	40	-47,0	0,4%	0,2%	-0,2
37 Recycling	55	48	64	47	16,4	0,0%	0,0%	0,0
Energie- und Wasserversorgung	758		807		6,5	0,6%	0,6%	0,0
40 Energieversorgung	399	37	415	38	4,0	0,3%	0,3%	0,0
41 Wasserversorgung	359	38	392	39	9,2	0,3%	0,3%	0,0
Baugewerbe	7.590		6.087		-19,8	5,6%	4,5%	-1,2
45 Baugewerbe	7.590	6	6.087	6	-19,8	5,6%	4,5%	-1,2
Handel;Instandhaltung v.Kfz	36.381		34.574		-5,0	27,1%	25,4%	-1,7
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	2.850	14	3.010	15	5,6	2,1%	2,2%	0,1
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	21.508	1	19.095	1	-11,2	16,0%	14,0%	-2,0
52 Einzelhandel	12.023	2	12.469	2	3,7	8,9%	9,2%	0,2
Gastgewerbe	2.467		3.059		24,0	1,8%	2,2%	0,4
55 Gastgewerbe	2.467	16	3.059	13	24,0	1,8%	2,2%	0,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7.001		10.372		48,2	5,2%	7,6%	2,4
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	2.268	17	2.131	21	-6,0	1,7%	1,6%	-0,1
61 Schifffahrt	2	53	0		-100,0	0,0%		
62 Luftfahrt	0		24	50			0,0%	
63 Hilfs-,u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	4.263	10	4.630	9	8,6	3,2%	3,4%	0,2
64 Nachrichtenübermittlung	468	36	3.587	12	666,5	0,3%	2,6%	2,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2.265		3.052		34,7	1,7%	2,2%	0,6
65 Kreditgewerbe	1.955	18	2.284	19	16,8	1,5%	1,7%	0,2
66 Versicherungsgewerbe	27	49	152	43	463,0	0,0%	0,1%	0,1
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	283	40	616	34	117,7	0,2%	0,5%	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.233		19.288		45,8	9,8%	14,2%	4,3
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	1.524	23	1.167	26	-23,4	1,1%	0,9%	-0,3
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	340	39	461	36	35,6	0,3%	0,3%	0,1
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	3.603	11	4.103	10	13,9	2,7%	3,0%	0,3
73 Forschung u.Entwicklung	104	44	3.026	14	2809,6	0,1%	2,2%	2,1
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	7.662	5	10.531	4	37,4	5,7%	7,7%	2,0
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	5.329		5.185		-2,7	4,0%	3,8%	-0,2
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	5.329	8	5.185	8	-2,7	4,0%	3,8%	-0,2
Erziehung und Unterricht	1.657		1.890		14,1	1,2%	1,4%	0,2
80 Erziehung u.Unterricht	1.657	21	1.890	23	14,1	1,2%	1,4%	0,2
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	10.404		12.214		17,4	7,7%	9,0%	1,2
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	10.404	4	12.214	3	17,4	7,7%	9,0%	1,2
Sonst.Dienstleistungen -Off.privat-	3.921		4.132		5,4	2,9%	3,0%	0,1
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	469	35	152	43	-67,6	0,3%	0,1%	-0,2
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	1.868	19	2.162	20	15,7	1,4%	1,6%	0,2
92 kultur,Sport u.Unterhaltung	550	33	693	32	26,0	0,4%	0,5%	0,1
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	1.034	28	1.125	27	8,8	0,8%	0,8%	0,1
Private Haushalte	224		216		-3,6	0,2%	0,2%	0,0
95 Private Haushalte	224	41	216	41	-3,6	0,2%	0,2%	0,0
Ext.Organisationen und Körperschaften	0		0					
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0		0					
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	134.416		136.034		1,2	100,0%	100,0%	0,0

TOP 5 im Jahre 2007 schwarz markiert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (kursiv=eigene Schätzung).

IHK Düsseldorf VIII/08

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Vergleich Velbert/ übriger Kreis Mettmann (ohne Velb.)

	Velbert			übriger Kreis Mettmann			Sektoraler Erwartungswert			
	1999	2007	Veränd.	1999	2007	Veränd.	2007	Abweichung		
	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	
Land- und Forstwirtschaft	197	209	6,1	867	894	3,1	203	6	2,9	0
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	197	209	6,1	854	881	3,2	203	6	2,9	0
02 Forstwirtschaft	0	0		13	13	0,0	0	0		
Fischerei und Fischzucht	0	0		13	5	-61,5	0	0		
05 Fischerei und Fischzucht	0	0		13	5	-61,5	0	0		
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	0	0		1.101	657	-40,3	0	0		
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0	0		0	0		0	0		
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	0	0		0	0		0	0		
12 Bergbau auf Uran,Thorioumerze	0	0		0	0		0	0		
13 Erzbergbau	0	0		0	0		0	0		
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	0	0		1.101	657	-40,3	0	0		
Verarbeitendes Gewerbe	19.265	14.990	-22,2	41.180	33.588	-18,4	14.257	733	4,9	0
15 Ernährungsgewerbe	263	145	-44,9	3.115	2.015	-35,3	170	-25	-17,2	-
16 Tabakverarbeitung	0	0		0	0		0	0		
17 Textilgewerbe	381	90	-76,4	97	32	-67,0	126	-36	-40,0	--
18 Bekleidungsgewerbe	0	0		58	25	-56,9	0	0		
19 Ledererzeugung	0	0		513	428	-16,6	0	0		
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	58	20	-65,5	198	198	0,0	58	-38	-190,0	--
21 Papiergewerbe	163	161	-1,2	848	514	-39,4	99	62	38,5	++
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	115	92	-20,0	1.093	819	-25,1	86	6	6,5	+
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	0	0		6	0	-100,0	0	0		
24 Chemische Industrie	12	16	33,3	2.874	2.611	-9,2	11	5	31,3	++
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	311	344	10,6	1.850	1.719	-7,1	289	55	16,0	+
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	11	3	-72,7	777	901	16,0	13	-10	-333,3	--
27 Metallherzeugung u.-bearbeitung	4.119	3.421	-16,9	4.417	3.892	-11,9	3.629	-208	-6,1	-
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	11.061	8.369	-24,3	11.214	7.569	-32,5	7.466	903	10,8	+
29 Maschinenbau	1.654	1.343	-18,8	6.623	5.416	-18,2	1.353	-10	-0,7	0
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	0	3		63	117	85,7	0	3	100,0	++
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	51	48	-5,9	1.091	2.485	127,8	116	-68	-141,7	--
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	259	41	-84,2	1.532	759	-50,5	128	-87	-212,2	--
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	598	455	-23,9	2.571	2.412	-6,2	561	-106	-23,3	-
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	85	350	311,8	1.472	1.188	-19,3	69	281	80,3	++
35 Sonstiger Fahrzeugbau	2	14	600,0	147	124	-15,6	2	12	85,7	++
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	95	51	-46,3	566	300	-47,0	50	1	2,0	0
37 Recycling	27	24	-11,1	55	64	16,4	31	-7	-29,2	--
Energie- und Wasserversorgung	241	269	11,6	758	807	6,5	251	18	6,7	+
40 Energieversorgung	241	269	11,6	399	415	4,0	251	18	6,7	+
41 Wasserversorgung	0	0		359	392	9,2	0	0		
Baugewerbe	1.253	1.124	-10,3	7.590	6.087	-19,8	1.005	119	10,6	+
45 Baugewerbe	1.253	1.124	-10,3	7.590	6.087	-19,8	1.005	119	10,6	+
Handel;Instandhaltung v.Kfz	3.494	3.624	3,7	36.381	34.574	-5,0	3.440	184	5,1	+
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	377	782	107,4	2.850	3.010	5,6	398	384	49,1	++
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	1.279	1.281	0,2	21.508	19.095	-11,2	1.136	145	11,3	+
52 Einzelhandel	1.838	1.561	-15,1	12.023	12.469	3,7	1.906	-345	-22,1	-
Gastgewerbe	358	386	7,8	2.467	3.059	24,0	444	-58	-15,0	-
55 Gastgewerbe	358	386	7,8	2.467	3.059	24,0	444	-58	-15,0	-
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	666	805	20,9	7.001	10.372	48,2	1.331	-526	-65,3	--
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	168	266	58,3	2.288	2.131	-6,0	158	108	40,6	++
61 Schifffahrt	0	0		2	0	-100,0	0	0		
62 Luftfahrt	0	0		0	24		0	0		
63 Hilfs-,u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	402	389	-3,2	4.263	4.630	8,6	437	-48	-12,3	-
64 Nachrichtenübermittlung	96	150	56,3	468	3.587	666,5	736	-586	-390,7	--
Kredit- und Versicherungsgewerbe	570	982	72,3	2.265	3.052	34,7	749	233	23,7	+
65 Kreditgewerbe	532	930	74,8	1.955	2.284	16,8	622	308	33,1	++
66 Versicherungsgewerbe	13	16	23,1	27	152	463,0	73	-57	-356,3	--
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	25	36	44,0	283	616	117,7	54	-18	-50,0	--
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.158	1.504	29,9	13.233	19.288	45,8	1.647	-143	-9,5	-
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	156	180	15,4	1.524	1.167	-23,4	119	61	33,9	++
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	46	4	-91,3	340	461	35,6	62	-58	-1.450,0	--
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	64	203	217,2	3.603	4.103	13,9	73	130	64,0	++
73 Forschung u.Entwicklung	6	5	-16,7	104	3.026	2.809,6	175	-170	-3.400,0	--
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	886	1.112	25,5	7.662	10.531	37,4	1.218	-106	-9,5	-
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	1.466	1.243	-15,2	5.329	5.185	-2,7	1.426	-183	-14,7	-
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	1.466	1.243	-15,2	5.329	5.185	-2,7	1.426	-183	-14,7	-
Erziehung und Unterricht	435	780	79,3	1.657	1.890	14,1	496	284	36,4	++
80 Erziehung u.Unterricht	435	780	79,3	1.657	1.890	14,1	496	284	36,4	++
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	2.940	2.802	-4,7	10.404	12.214	17,4	3.451	-649	-23,2	-
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	2.940	2.802	-4,7	10.404	12.214	17,4	3.451	-649	-23,2	-
Sonst.Dienstleistungen -Öff.privat-	790	725	-8,2	3.921	4.132	5,4	861	-136	-18,8	-
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	63	90	42,9	469	152	-67,6	20	70	77,8	++
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	363	300	-17,4	1.868	2.162	15,7	420	-120	-40,0	--
92 Kultur,Sport u.Unterhaltung	148	137	-7,4	550	693	26,0	186	-49	-35,8	--
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	216	198	-8,3	1.034	1.125	8,8	235	-37	-18,7	-
Private Haushalte	31	28	-9,7	224	216	-3,6	30	-2	-7,1	-
95 Private Haushalte	31	28	-9,7	224	216	-3,6	30	-2	-7,1	-
Ext.Organisationen und Körperschaften	0	0		0	0		0	0		
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0	0		0	0		0	0		
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	32.875	29.474	-10,3	134.416	136.034	1,2	29.591	-117	-0,4	0

Inklusive Schätzwerte für Velbert 1999 (kursiv), Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

IHK Düsseldorf VIII/08

Schwarz markiert: mind. 100 Beschäftigte im Jahre 2007 und positive Abweichung vom Erwartungswert mind. 25%.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Vergleich Velbert/ Nordrhein-Westfalen

	Velbert			Nordrhein-Westfalen			Sektoraler Erwartungswert			
	1999	2007	Veränd.	1999	2007	Veränd.	2007	Abweichung		
	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	
Land- und Forstwirtschaft	197	209	6,1	45.798	48.636	6,2	209	0	0,0	0
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	197	209	6,1	43.706	46.583	6,6	210	-1	-0,5	0
02 Forstwirtschaft	0	0	0,0	2.092	2.053	-1,9	0	0		
Fischerei und Fischzucht	0	0	0,0	122	111	-9,0	0	0		
05 Fischerei und Fischzucht	0	0	0,0	122	111	-9,0	0	0		
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	0	0	0,0	69.648	38.822	-44,3	0	0		
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0	0	0,0	60.005	32.073	-46,5	0	0		
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	0	0	0,0	35	39	11,4	0	0		
12 Bergbau auf Uran,Thoriumerze	0	0	0,0	0	0		0	0		
13 Erzbergbau	0	0	0,0	351	270	-23,1	0	0		
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	0	0	0,0	9.257	6.440	-30,4	0	0		
Verarbeitendes Gewerbe	19.265	14.990	-22,2	1.649.972	1.396.395	-15,4	16.698	-1.708	-11,4	-
15 Ernährungsgewerbe	263	145	-44,9	135.228	116.743	-13,7	227	-82	-56,6	--
16 Tabakverarbeitung	0	0	0,0	788	746	-5,3	0	0		
17 Textilgewerbe	381	90	-76,4	38.282	22.379	-41,5	223	-133	-147,8	--
18 Bekleidungs-gewerbe	0	0	0,0	19.933	9.756	-51,1	0	0		
19 Ledererzeugung	0	0	0,0	4.884	2.708	-44,6	0	0		
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	58	20	-65,5	38.956	28.517	-26,8	42	-22	-110,0	--
21 Papiergewerbe	163	161	-1,2	38.255	31.767	-17,0	135	26	16,1	+
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	115	92	-20,0	81.753	63.634	-22,2	90	2	2,2	0
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	0	0	0,0	14.544	13.373	-8,1	0	0		
24 Chemische Industrie	12	16	33,3	138.197	107.324	-22,3	9	7	43,8	++
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	311	344	10,6	90.190	83.212	-7,7	287	57	16,6	+
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	11	3	-72,7	46.494	34.657	-25,5	8	-5	-166,7	--
27 Metallherzeugung u.-bearbeitung	4.119	3.421	-16,9	153.940	130.442	-15,3	3.490	-69	-2,0	0
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	11.061	8.369	-24,3	246.166	215.863	-12,3	9.699	-1.330	-15,9	-
29 Maschinenbau	1.654	1.343	-18,8	245.369	223.254	-9,0	1.505	-162	-12,1	-
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	0	3	0,0	8.058	8.219	2,0	0	3	100,0	++
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	51	48	-5,9	82.689	70.089	-15,2	43	5	10,4	+
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	259	41	-84,2	42.851	30.713	-28,3	186	-145	-353,7	--
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	598	455	-23,9	57.868	54.746	-5,4	566	-111	-24,4	-
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	85	350	311,8	80.444	79.494	-1,2	84	266	76,0	++
35 Sonstiger Fahrzeugbau	2	14	600,0	12.346	13.489	9,3	2	12	85,7	++
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	95	51	-46,3	66.891	47.971	-28,3	68	-17	-33,3	--
37 Recycling	27	24	-11,1	5.846	7.299	24,9	34	-10	-41,7	--
Energie- und Wasserversorgung	241	269	11,6	68.230	60.478	-11,4	214	55	20,4	+
40 Energieversorgung	241	269	11,6	60.569	52.744	-12,9	210	59	21,9	+
41 Wasserversorgung	0	0	0,0	7.661	7.734	1,0	0	0		
Baugewerbe	1.253	1.124	-10,3	399.113	288.979	-27,6	907	217	19,3	+
45 Baugewerbe	1.253	1.124	-10,3	399.113	288.979	-27,6	907	217	19,3	+
Handel;Instandhaltung v.Kfz	3.494	3.624	3,7	950.972	904.497	-4,9	3.323	301	8,3	+
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	377	782	107,4	130.748	132.165	1,1	381	401	51,3	++
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	1.279	1.281	0,2	359.074	341.124	-5,0	1.215	66	5,2	+
52 Einzelhandel	1.838	1.561	-15,1	461.150	431.208	-6,5	1.719	-158	-10,1	-
Gastgewerbe	358	386	7,8	125.136	131.350	5,0	376	10	2,6	0
55 Gastgewerbe	358	386	7,8	125.136	131.350	5,0	376	10	2,6	0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	666	805	20,9	298.899	322.515	7,9	719	86	10,7	+
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	168	266	58,3	103.672	97.783	-5,7	158	108	40,6	++
61 Schifffahrt	0	0	0,0	2.986	2.311	-22,6	0	0		
62 Luftfahrt	0	0	0,0	6.880	8.245	19,8	0	0		
63 Hilfs- u.Nebentätig.f.d.Verkehr	402	389	-3,2	135.756	148.595	9,5	440	-51	-13,1	-
64 Nachrichtenübermittlung	96	150	56,3	49.605	65.581	32,2	127	23	15,3	+
Kredit- und Versicherungsgewerbe	570	982	72,3	220.757	213.314	-3,4	551	431	43,9	++
65 Kreditgewerbe	532	930	74,8	146.016	135.146	-7,4	492	438	47,1	++
66 Versicherungsgewerbe	13	16	23,1	57.428	56.203	-2,1	13	3		
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	25	36	44,0	17.313	21.965	26,9	32	4	11,1	+
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.158	1.504	29,9	583.815	795.511	36,3	1.578	-74	-4,9	0
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	156	180	15,4	43.974	55.612	26,5	197	-17	-9,4	-
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	46	4	-91,3	13.065	13.968	6,9	49	-45	-1.125,0	--
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	64	203	217,2	54.300	87.686	61,5	103	100	49,3	++
73 Forschung u.Entwicklung	6	5	-16,7	26.806	27.282	1,8	6	-1	-20,0	-
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	886	1.112	25,5	445.670	610.963	37,1	1.215	-103	-9,3	-
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	1.466	1.243	-15,2	309.216	318.036	2,9	1.508	-265	-21,3	-
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	1.466	1.243	-15,2	309.216	318.036	2,9	1.508	-265	-21,3	-
Erziehung und Unterricht	435	780	79,3	170.187	176.187	3,5	450	330	42,3	++
80 Erziehung u.Unterricht	435	780	79,3	170.187	176.187	3,5	450	330	42,3	++
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	2.940	2.802	-4,7	638.697	701.312	9,8	3.228	-426	-15,2	-
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	2.940	2.802	-4,7	638.697	701.312	9,8	3.228	-426	-15,2	-
Sonst.Dienstleistungen -Öff.privat-	790	725	-8,2	258.130	256.093	-0,8	784	-59	-8,1	-
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	63	90	42,9	33.736	30.843	-8,6	58	32	35,6	++
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	363	300	-17,4	104.589	100.278	-4,1	348	-48	-16,0	-
92 kultur,Sport u.Unterhaltung	148	137	-7,4	65.564	67.023	2,2	151	-14	-10,2	-
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	216	198	-8,3	54.241	57.949	6,8	231	-33	-16,7	-
Private Haushalte	31	28	-9,7	9.721	8.069	-17,0	26	2	7,1	+
95 Private Haushalte	31	28	-9,7	9.721	8.069	-17,0	26	2	7,1	+
Ext.Organisationen und Körperschaften	0	0	0,0	6.535	4.667	-28,6	0	0		
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0	0	0,0	6.535	4.667	-28,6	0	0		
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	32.875	29.474	-10,3	5.806.864	5.665.640	-2,4	30.571	-1.097	-3,7	0

Inklusive Schätzwerte für Velbert 1999 (kursiv), Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

IHK Düsseldorf VIII/08

Schwarz markiert: mind. 100 Beschäftigte im Jahre 2007 und positive Abweichung vom Erwartungswert mind. 25%.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen

	Angeschriebene		Antwortende Unternehmen						
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Rücklauf	Beschäftigte	Anteil	davon Zeitarbeiter	Anteil
01 Landwirtschaft und Jagd	10	0,7%	1	0,4%	10,0%	2	0,0%	0	0,0%
02 Forstwirtschaft	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
05 Fischerei und Fischzucht	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
11 Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
13 Erzbergbau	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
14 Gewinnung v.Steine u.Erden,sonst.Bergbau	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
15 Ernährungsgewerbe	8	0,6%	1	0,4%	12,5%	12	0,1%	0	0,0%
16 Tabakverarbeitung	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
17 Textilgewerbe	3	0,2%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
18 Bekleidungsgewerbe	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
19 Ledergewerbe	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
20 Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	5	0,3%	1	0,4%	20,0%	18	0,2%	0	0,0%
21 Papiergewerbe	5	0,3%	3	1,3%	60,0%	155	1,4%	0	0,0%
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	17	1,2%	2	0,9%	11,8%	11	0,1%	0	0,0%
23 Kokerei, Mineralölverarb., Spalt-u. Brutst.	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6	0,4%	3	1,3%	50,0%	45	0,4%	0	0,0%
25 Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	9	0,6%	4	1,7%	44,4%	54	0,5%	16	3,7%
26 Glasgewerbe, Herst. Keramik, Verarb. Steine	6	0,4%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	53	3,6%	8	3,4%	15,1%	1853	17,0%	243	56,6%
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	180	12,4%	44	18,8%	24,4%	5113	46,9%	57	13,3%
29 Maschinenbau	66	4,5%	10	4,3%	15,2%	272	2,5%	18	4,2%
30 Herst.v.Büromasch., DV-geräten,-einricht.	1	0,1%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizitätserzeugung	5	0,3%	3	1,3%	60,0%	52	0,5%	0	0,0%
32 Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3	0,2%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
33 Medizin-, Mess-, Steuer-u.Regelungstechnik	15	1,0%	4	1,7%	26,7%	411	3,8%	0	0,0%
34 Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5	0,3%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	1	0,1%	1	0,4%	100,0%	17	0,2%	1	0,2%
36 Herst.Möbel,Schmuck,Musikinstr.,Spielw.	11	0,8%	1	0,4%	9,1%	2	0,0%	0	0,0%
37 Recycling	7	0,5%	3	1,3%	42,9%	45	0,4%	4	0,9%
40 Energieversorgung	3	0,2%	2	0,9%	66,7%	265	2,4%	0	0,0%
41 Wasserversorgung	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
45 Baugewerbe	102	7,0%	20	8,5%	19,6%	140	1,3%	1	0,2%
50 Kfz-handel; Inst.u.Rep.v.Kfz,Tankstellen	51	3,5%	4	1,7%	7,8%	61	0,6%	0	0,0%
51 Handelsvermittlg.u.Großhandel (ohne Kfz)	159	10,9%	31	13,2%	19,5%	404	3,7%	13	3,0%
52 Einzelhandel (ohne Kfz);Rep. Gebr.-güter	187	12,9%	19	8,1%	10,2%	431	4,0%	6	1,4%
55 Gastgewerbe	16	1,1%	1	0,4%	6,3%	28	0,3%	22	5,1%
60 Landverkehr; Transp.in Rohrfernleitungen	15	1,0%	3	1,3%	20,0%	53	0,5%	0	0,0%
61 Schifffahrt	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
62 Luftfahrt	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
63 Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Verkehr	25	1,7%	4	1,7%	16,0%	74	0,7%	1	0,2%
64 Nachrichtenübermittlung	6	0,4%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
65 Kreditgewerbe	7	0,5%	2	0,9%	28,6%	403	3,7%	0	0,0%
66 Versicherungsgewerbe	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
67 Mit Kredit-u.Vers.-gewerbe verb.Tätigk.	8	0,6%	1	0,4%	12,5%	2	0,0%	0	0,0%
70 Grundstücks- und Wohnungswesen	106	7,3%	11	4,7%	10,4%	95	0,9%	2	0,5%
71 Vermietung bewegl.Sachen ohne Bed.-pers.	7	0,5%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
72 Datenverarbeitung und Datenbanken	30	2,1%	1	0,4%	3,3%	1	0,0%	0	0,0%
73 Forschung und Entwicklung	2	0,1%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
74 Erbringung v.wirtsch.Dienstleistg.a.n.g.	239	16,4%	37	15,8%	15,5%	496	4,6%	45	10,5%
75 Öffentl.Verwaltg.,Verteidigg.,Soz.-vers.	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
80 Erziehung und Unterricht	9	0,6%	1	0,4%	11,1%	4	0,0%	0	0,0%
85 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	13	0,9%	4	1,7%	30,8%	185	1,7%	0	0,0%
90 Abwasser-,Abfallbeseitigg.,so.Entsorgung	7	0,5%	2	0,9%	28,6%	45	0,4%	0	0,0%
91 Interessenvertretungen, Vereinigungen	2	0,1%	1	0,4%	50,0%	150	1,4%	0	0,0%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	28	1,9%	1	0,4%	3,6%	2	0,0%	0	0,0%
93 Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	16	1,1%	0	0,0%	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
95 Private Haushalte mit Hauspersonal	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
99 Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	0	0,0%	0	0,0%		0	0,0%	0	0,0%
insgesamt	1.454	100,0%	234	100,0%	16,1%	10.901	100,0%	429	100,0%
Anzahl der Branchen	42		33		78,6%	33		13	

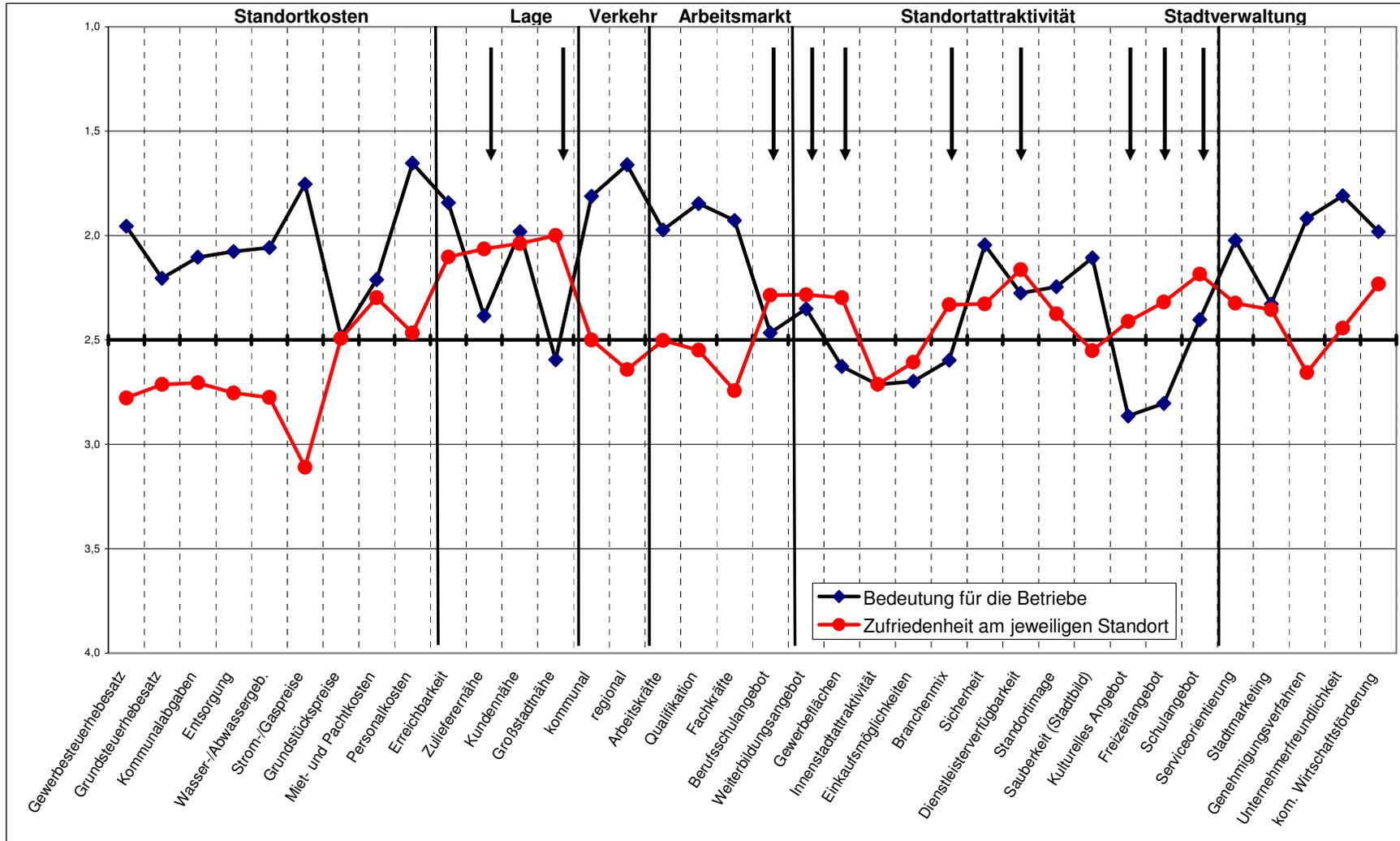
Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008

IHK Düsseldorf VIII/2008

Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert 2008.

IHK Düsseldorf V/2008

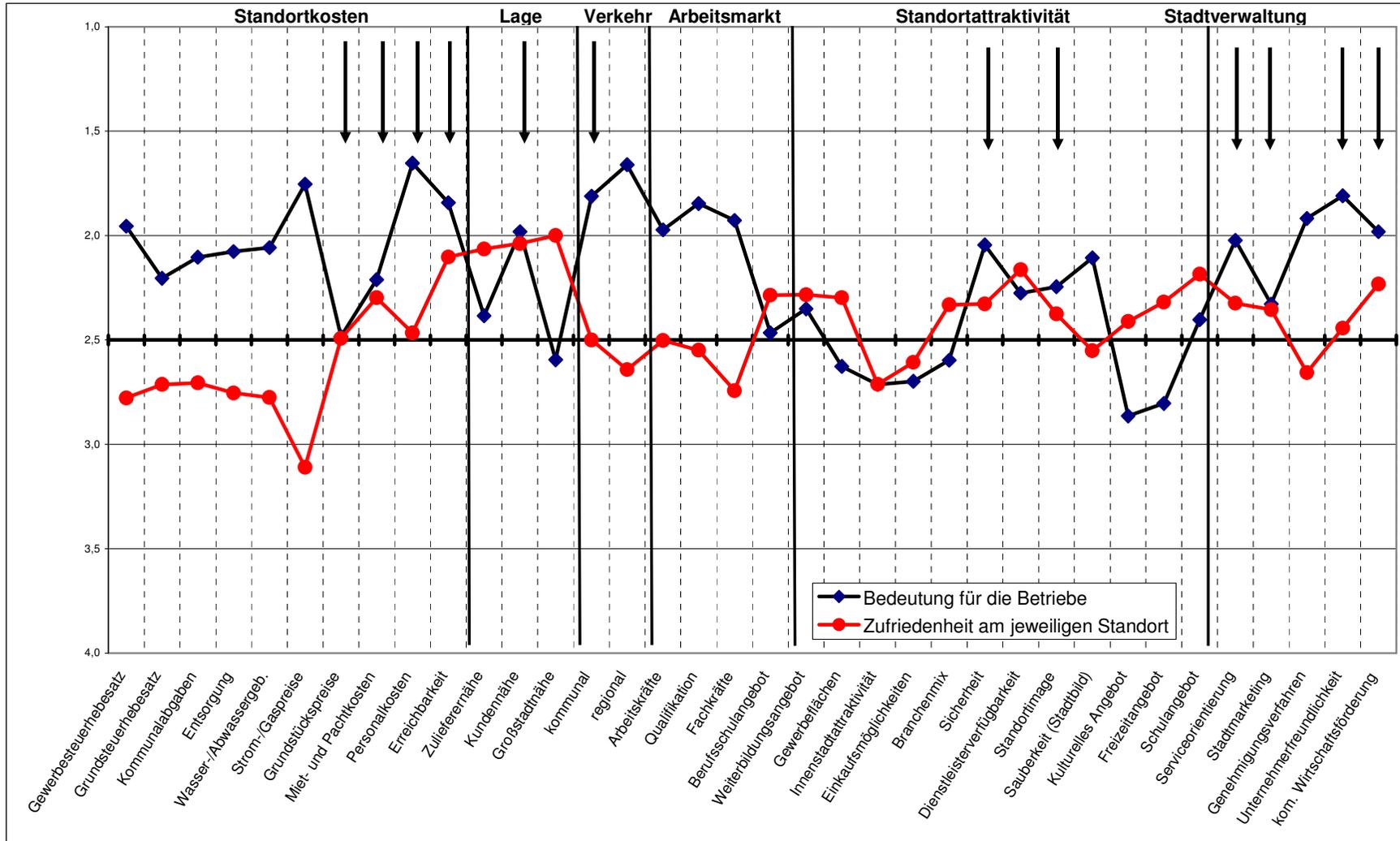
Standortqualität der Stadt Velbert - Positive Beurteilungen aller Unternehmen



n = insgesamt 224 antwortende Betriebe mit zusammen 10802 Beschäftigten
 Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008

IHK Düsseldorf VIII/2008

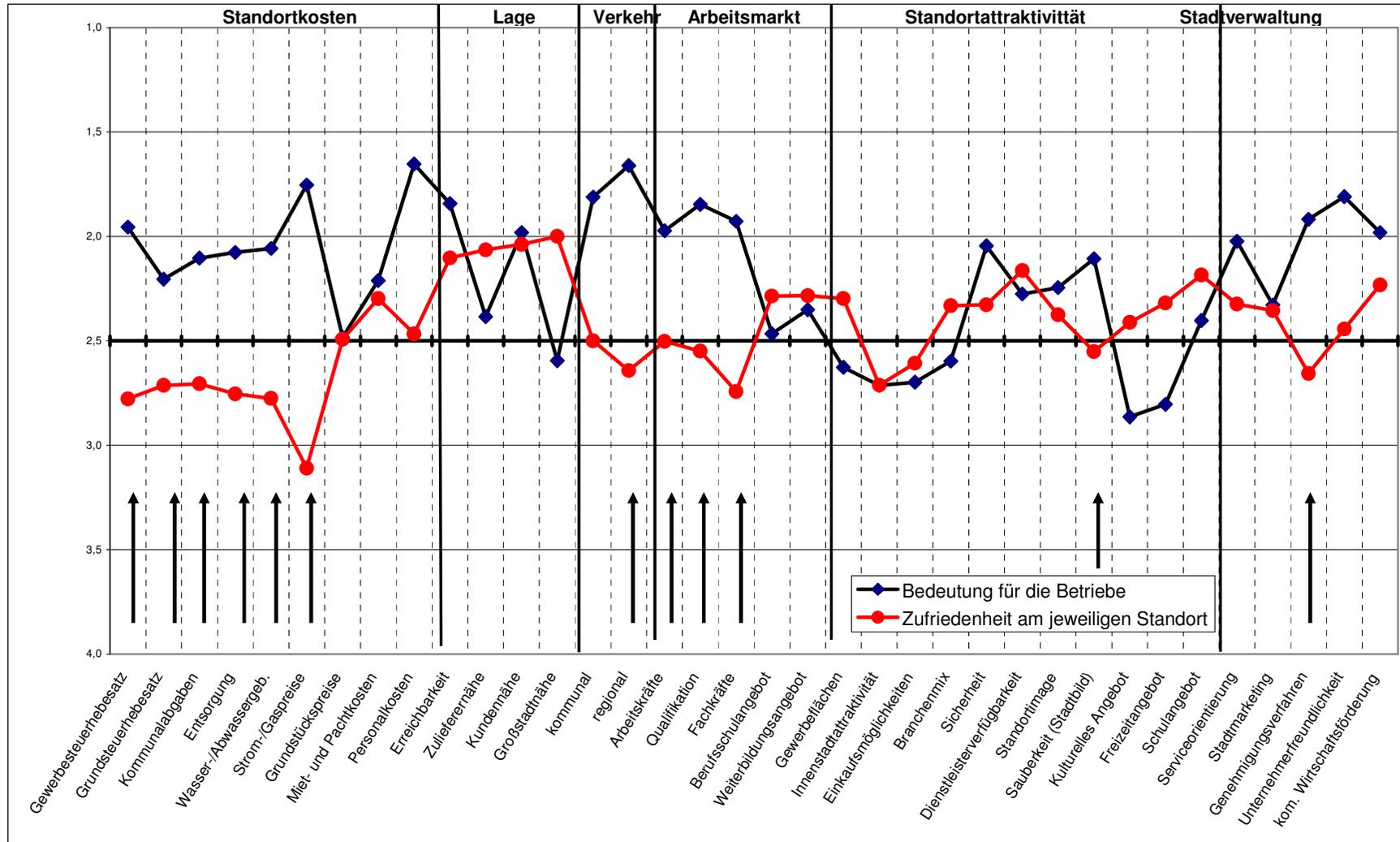
Standortqualität der Stadt Velbert - Befriedigende Beurteilungen aller Unternehmen



n = insgesamt 224 antwortende Betriebe mit zusammen 10802 Beschäftigten
 Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008

IHK Düsseldorf VIII/2008

Standortqualität der Stadt Velbert - Kritische Beurteilungen aller Unternehmen



n = insgesamt 224 antwortende Betriebe mit zusammen 10802 Beschäftigten
 Quelle: IHK-Standortumfrage Velbert Frühjahr 2008

IHK Düsseldorf VIII/2008



Fragebogen zum Unternehmensstandort Velbert

Zusendung der Umfrageauswertung erwünscht: ja nein

Ihr Ansprechpartner ist *Gerd Helmut Diestler* Tel.: 0211 / 3557-210

Bitte bis zum 14. März 2008 ausgefüllt zurücksenden per Fax: 0211-3557379 oder per Brief

Industrie- und Handelskammer Düsseldorf
Abteilung III
Herrn Gerd H. Diestler
Postfach 101017
40001 Düsseldorf

An die Geschäftsleitung
«Anrede»
«name1»
«name2»
«name3»
«name4»
«strasse»
«plz» «ort»

Angaben zum Unternehmen (falls nicht zutreffend/ offen, bitte korrigieren/ ergänzen): (intern:)

Wirtschaftszweig: «branche_text»

Evtl. Korrektur:

Anzahl der aktuell Beschäftigten am Standort Velbert: rundPersonen, davonZeitarbeiter

Der Betrieb ist in Velbert angesiedelt seit dem Jahre:

Verfügbare Reserveflächen? ja, und zwar rundqm nein

Aktueller Grundstücksbedarf? ja, und zwar
in den nächsten 1-2 Jahren rundqm
in den nächsten 3-5 Jahren rundqm
in 6 Jahren oder später rundqm

Fragebogen bearbeitet durch: Frau/ Herrn Tel:

Welche Gesamtnote geben Sie Ihrem Standort (Skala entspricht Schulnoten)?

sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend

Bitte bewerten Sie die folgenden Standortfaktoren im Hinblick auf die Wichtigkeit für Ihren Betrieb und Ihre Zufriedenheit am Standort Velbert!

Standortfaktoren		Wichtigkeit für Ihren Betrieb?				Zufriedenheit an Ihrem Standort in Velbert?			
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Höhe der Standortkosten	Gewerbesteuerhebesatz	1	2	3	4	1	2	3	4
	Grundsteuerhebesatz	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kommunalabgaben	1	2	3	4	1	2	3	4
	Entsorgungsgebühren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Wasser-/Abwassergebühren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Strom- und Gaspreise	1	2	3	4	1	2	3	4
	Grundstückspreise	1	2	3	4	1	2	3	4
	Miet- und Pachtkosten	1	2	3	4	1	2	3	4
	Personalkosten	1	2	3	4	1	2	3	4

**- bitte weiter auf Seite 2 -
Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt!**

Bitte bewerten Sie die folgenden Standortfaktoren im Hinblick auf die Wichtigkeit für Ihren Betrieb und Ihre Zufriedenheit am Standort Velbert!!									
Standortfaktoren Dabei bitte in jeder Zeile jeweils eine Ziffer für den Betrieb <u>und</u> für den Standort ankreuzen		<u>Wichtigkeit</u> für Ihren Betrieb?				<u>Zufriedenheit</u> an Ihrem Standort in Velbert?			
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Arbeitsmarkt und Qualifizierung	Arbeitskräfteangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verfügbarkeit von Fachkräften	1	2	3	4	1	2	3	4
	Berufsschulangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Weiterbildungsangebot in der Region	1	2	3	4	1	2	3	4
Lage	Erreichbarkeit Ihres Unternehmens	1	2	3	4	1	2	3	4
	Nähe zu wichtigen Zulieferern	1	2	3	4	1	2	3	4
	Nähe zu wichtigen Kunden	1	2	3	4	1	2	3	4
	Großstadtnähe	1	2	3	4	1	2	3	4
Standortattraktivität	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	1	2	3	4	1	2	3	4
	Innenstadtattraktivität	1	2	3	4	1	2	3	4
	Einkaufsmöglichkeiten	1	2	3	4	1	2	3	4
	Branchenmix	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sicherheitssituation	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verfügbarkeit von Dienstleistern	1	2	3	4	1	2	3	4
	Standortimage	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sauberkeit (Stadtbild)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kulturelles Angebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeit	1	2	3	4	1	2	3	4
	Schulangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
Stadtverwaltung	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4
	Aktivitäten zum Stadt-/Standortmarketing	1	2	3	4	1	2	3	4
	Dauer von Genehmigungsverfahren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kommunale Wirtschaftsförderung	1	2	3	4	1	2	3	4

Verkehrssituation in Velbert/ Verkehrsanzbindung von Velbert	Welche <u>Bedeutung</u> hat die Verkehrsanzbindung Velberts für Ihren Betrieb?				Wie <u>zufrieden</u> sind Sie als Unternehmer mit der Verkehrsanzbindung von bzw. -situation in Velbert?			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zu- frieden	weniger zufrieden	unzu- frieden
kommunal (Verkehrssituation in Velbert)	1	2	3	4	1	2	3	4
regional (Verkehrsanzbindung von Velbert)	1	2	3	4	1	2	3	4

Anmerkungen:

IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
(0211) 3557-0

Zweigstelle Velbert
Nedderstraße 6
42551 Velbert
(02051) 9200-0

<http://www.duesseldorf.ihk.de>
E-Mail: ihkdus@duesseldorf.ihk.de